

Sich für 20 Rappen über den See rudern lassen

Tag der offenen Tür bei der Schifffahrts-Genossenschaft Greifensee (SGG)

In Scharen kamen die Leute zum Tag der offenen Tür der SGG. Mehr jedenfalls, als die Verantwortlichen hoffen konnten, denn das Wetter zeigte sich von einer Seite, bei der man die Türe lieber zuschlägt als aufmacht.

Marcel Mathieu

Und dann ist das garstige Wetter auch nicht mal das Einzige, worauf man gerne hätte verzichten mögen. Am Freitag vor dem Anlass war das bereits ein bisschen rachitische Dampfschiff Greif noch auf einer Fahrt auf dem See unterwegs gewesen. Da wurde ein Riss in einem Flansch entdeckt. Aus Sicherheitsgründen musste der natürlich geschweisst werden. Die 800 Liter Kesselwasser hatte man ausgelassen, Heiner Camminot war schon um fünf Uhr in der Frühe aus den Federn gekrochen, damit er alles hatte richten können, bevor der Schweisser um sechs Uhr ins Bootshaus kam, um den Schaden zu beheben.

So kann Jürg Nyffenegger erst um elf Uhr einheizen, just zu der Zeit, als der Anlass beginnt. Zu den versprochenen Gratis-Rundfahrten ist die Greif dann halt noch nicht parat. Dann aber, ganz kurz vor ein Uhr mittags dampft sie stolz und kräftig tutend aus dem Bootshaus und sticht in See. Dabei macht sie so viel Rauch, dass man meint, eine Gewitterwolke würde am Himmel aufziehen. Schön wär's wohl, indessen liegt erneut ein bisschen Schnee auf den Wiesen – aber sei's drum!

Hin und her zwischen Uster und Maur

Derweil ist das Motorschiff Heimat schon längst mehrmals zwischen Maur und Uster hin- und hergefahren. Für einmal muss der Bootsführer Thomas Flückiger die Passagiere nicht zählen, weil die Fahrt ja eh nichts kostet, und Flückiger freut sich darüber, dass sich so viele Gäste schon zu Beginn des Anlasses auf sein Schiff drängen. «Wahrscheinlich werden wir nicht nach Fahrplan verkehren, sondern Extrafahrten einlegen, wenn der Andrang so anhält», mutmasst er. Und dann erzählt er noch, dass viele Leute meinen, er hätte da als Schiffsführer eh nur einen «Schoggijob», so eine Art Freizeitbeschäftigung, weil die Fahrgäste doch nicht



Zwei zufriedene Gesichter hoch oben im Führerstand der MS Stadt Uster: die Kapitäne Werner Wengi (links) und Ernst Lehnher. (Fotos: Marcel Mathieu)

ahnten, was es alles hinter den Kulissen zu tun gebe: angefangen beim Putzen der ... Aber da sind nun die Leute von der Eawag bereit für die Schiffstaufe der neuen «Otto Jaag» und das will sich nun gar niemand, auch Kapitän Flückiger nicht, entgehen lassen.

Feldforschung findet nicht auf dem Feld statt

Die einführenden Worte hält Piet Spaak. Er tut das mit so viel Humor, dass man die Studenten glatt beneiden kann, die bei ihm in die Vorlesungen kommen müssen – oder besser dürfen. Für die Feldforschung braucht die Eawag ein Boot. Ein Geländewagen und Wanderschuhe gingen da schlecht, da die Eidgenössische Anstalt für Wasserversorgung und Gewässerschutz (Eawag) Feldforschung eben nicht auf dem Feld, sondern auf dem Wasser betreibt. Und ein neues Boot, ein stabiles, sehr breites aus Metall braucht es, weil das alte, das hölzerne nach 35 Jahren im Dienst das Zeitliche gesegnet und sich gleich selber beerdigt hat. Bei einem Schiff geht das so: Es ist im Bootshaus drin eines Nachts einfach mir nichts, dir nichts untergegangen.

Mit dem stattlichen Kran auf dem neuen Boot kann man nun Wasserproben aus der Tiefe heraufholen und unter dem Mi-

kroskop untersuchen, was da im Wasser drin sich so alles tummelt. Und das ist gar nicht mal so wenig.

Selbst über Flöhe kann man dissertieren

Da sind unter anderem die Daphnien, die Wasserflöhe, die man eigentlich gar nie sieht, auch dann nicht, wenn man im See mit einer Taucherbrille unterwegs ist. Und das ist eh besser so, weil die Flohkrebsechen ein bisschen ungeheuerlich aussehen, so etwa wie eine plattgewalzte Swatch aus Glas vielleicht, weil es in denen drin und um die herum überall rudert und dreht wie bei einer Konstruktion aus feinsten Zahnradchen, die ineinandergreifen. Jedenfalls gemahnen sie an Wesen aus einer Zeit, als die Menschen noch am ganzen Körper tüchtig behaart waren und noch kaum lesen und schreiben konnten.

Über diese Viecherchen, über die Daphnien also, weiss Christoph Tellenbach sehr viel Interessantes zu erzählen, denn sie waren das Thema seiner Doktorarbeit. Jedenfalls spielen sie in der Nahrungskette bei den Lebewesen im See eine so wichtige Rolle, dass sie schon fast wieder sympathisch werden. Vor allem sind sie die Leibspeise kleinster Fischchen, die ja wiederum uns Menschen schmecken, wenn sie denn

Fortsetzung auf Seite 2



Susanne Walder (links) vom Verein Museen Maur am Stand von David Herrliberger.



Übers Wasser wissen die drei Bescheid: PD Dr. Piet Spaak, Caroline Baumgartner und Dr. Christoph Tellenbach (v.l.n.r.).



Interessant, was in einem Wassertropfen so alles lebt und sich bewegt.

Schiffsführer zu sein ist mehr als Freizeitbeschäftigung, findet Thomas Flückiger.



Der neue Steg in einer leichten Aluminiumbauweise.



Der Täufling, das neue Schiff der Eawag im vollen Ornat.



Er versteht nicht so recht, was so alles um ihn herum abgeht. Hauptsache, er darf dabei sein.



herangewachsen sind. Dafür brauchen sie aber auch sauberes Wasser, und genau darum, um die Qualität des Wassers im Greifensee, kümmert sich die Eawag.

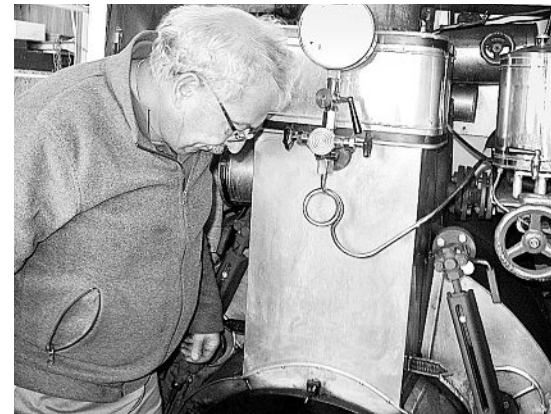
Der Kapitän weiss, wie es früher war

Viel zu erzählen weiss auch der Kapitän Werner Wengi. Viele kennen ihn, auch wenn sie vielleicht seinen Namen nicht präsent haben. Es ist jener wackere Fährmann, der immer einen Spruch auf Lager hatte und auch dann zu einem Spässchen aufgelegt war, wenn einem der Wind kalt um die Ohren pfiiff. Man darf ruhig die Vergangenheit beim Schreiben verwenden, denn Markus Wengi ist mittlerweile pensioniert, macht aber immer noch gerne mit, wenn er gebraucht wird. Und das wird er für den Tag der offenen Tür. Da ist er für die Führungen zuständig. Er weiss zu berichten, dass die Schifffahrts-Genossenschaft eigens dafür gegründet wurde, um weiland die Arbeiter in die Industriestadt Uster zu bringen, wo sie in der Textilverarbeitung beschäftigt waren. «Noch vor etwa 20 Jahren», so erinnerte sich Wengi, «damals also waren die Kurse um 06.30 Uhr und um 07.00 Uhr immer gerammelt voll. Vor der Zeit des motorisierten Fährschiffes konnte man sich für 20 Rappen über den See rudern lassen. Das war damals eine stattliche Summe, eine sehr stattliche.»

Ein Leichtgewicht unter den Stegen

Die MS David Herrliberger ist über eine brandneue Einstiegsbrücke zu betreten, welche die Bank BSU gesponsert hat. Sie ist eine Aluminiumkonstruktion, eine federleichte im Vergleich zu den alten, die immer mit einem recht tüchtigen Kraftaufwand hin- und herzurücken sind. Man muss nun schauen, wie sich die Konstruktion bewährt, bevor man weitere solche Stege anschafft.

Auf dem Schiff selber dann präsentiert sich der Verein Museen Maur mit einem Stand. Hier möchte Susanna Walder das Leben und das Werk von David Herrliberger den Besuchern etwas näherbringen. Schliesslich ist der umtriebige Herr ja auch der Namensgeber des Schiffes selber, das



Jürg Nyffenegger guckt mal nach dem Stand des Feuers im Ofen «seiner» Greif.



Heiner Camminot musste sehr früh aufstehen, um für den Schweisser alles vorzubereiten.

seit 2006 zur Flotte der SGG gehört, und der Verein Museen Maur hat dem Schiff zum heutigen Tag eine brandneue metallene Inschrifttafel geschenkt.

Neben dem Stand von David Herrliberger, an der wohligen Wärme, hat Caroline Baumgartner von der Eawag einen Informationsstand eingerichtet. Hier darf man durch grosse Mikroskope in einen Wassertropfen gucken. Und was man da sieht, sind eben auch die besagten Daphnien, von denen weiter oben schon die Rede gewesen ist.

Höchste Zeit also, den Bericht zu beenden, ansonsten er noch länger und etwas gar tendenziös würde!

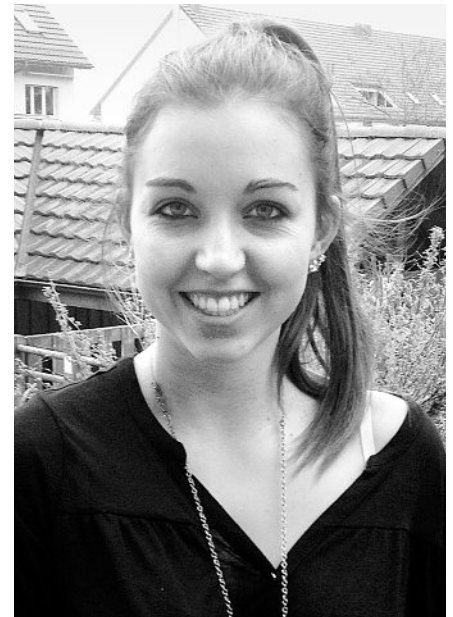
«Ich möchte, dass die «Maurmer Post» auch von Jungen gelesen wird»

Die «Maurmer Post» hat seit Kurzem ihr wohl jüngstes Redaktionsmitglied seit Bestehen – Ein Porträt von Rebecca Spring

Christoph Lehmann

Der Pfadileiter der Pfadi Muur schwärmt: «Eure neue Redakteurin ist bei meinem Team super angekommen, endlich jemand, der die Sprache der Jungen spricht.» Die Rede ist von Rebecca Spring. Sie lebt seit ihrer Geburt vor 20 Jahren in unserer Gemeinde und ist seit Kurzem das jüngste Redaktionsmitglied, das die «Maurmer Post» je hatte. Sie hat alle Schulen bis zum Gymnasium in Maur besucht und beginnt im September an der Uni Zürich ein Studium in Publizistik und Kommunikationswissenschaft. Sie erinnert sich im Gespräch, dass sie schon immer gerne geschrieben hat und eigentlich schon früh wusste, dass sie einmal Journalistin werden möchte; zuerst in einer Lokalzeitung und irgendwann einmal in einer grossen Tageszeitung oder beim Fernsehen. Schon als kleines Kind hat sie die «Maurmer Post» gelesen und erwähnt ganz besonders,

das «Persönlich» auf der letzten Seite jeder Ausgabe, wo sie jeweils besonders gespannt gewesen sei, ob sie die Person kenne. Immer waren auch Fotos und Berichte über Kollegen/Kolleginnen sehr interessant. Mit dem Eintritt in die Schule in Zürich hat sich der Fokus bei Rebecca Spring aber nach Zürich verlagert und das Dorfleben wurde vernachlässigt – ein Phänomen, das ja nicht nur bei Spring festzustellen ist. Sie freut sich deshalb darauf, wieder vermehrt als Redakteurin in das Gemeindeleben involviert zu werden und möchte auch ganz bewusst Themen aufgreifen, die auch von Jugendlichen gelesen werden. – Sie weiss, dass das ein grosser Anspruch ist und sie möchte ihn dennoch wagen. Neben jugendspezifischen Themen interessiert sie sich auch für Sport, den sie auch selber betreibt, und ganz allgemein für gesellschaftliche Themen in einer Gemeinde. Rebecca Spring, herzlich willkommen auf der Redaktion der «Maurmer Post».



Redaktorin Rebecca Spring.

(Foto: zvg)

Info

Jubiläum: Konrad Eidam hat schon 50-mal Blut gespendet



Von Hanni Kemper (rechts) ein Tusch für den Jubilar Konrad Eidam. (Foto: zvg)

Jeder Tropfen zählt. Das weiss Konrad Eidam aus Ebmingen schon seit Jahrzehnten. Regelmässig spendet er sein kostbares Blut, um Verunfallten oder Kranken zu helfen. Anlässlich unserer letzten Blutspendeaktion in der Loorenanlage trat er zu seiner 50. Spende an. Zu dieser tollen Leistung gratulieren wir ihm herzlich.

Für den Samariterverein Maur
Hanni Kemper

Wanderungen: Viele Änderungen

Der viele Schnee in den Bergen bringt das Wanderprogramm der Jungsenioren und Senioren etwas in Unordnung. Die vorgesehene Carreise nach Malbun kann im

Mai nicht durchgeführt werden und wird auf den 20. Juni verschoben. Wir versuchen die JS-Wanderung Glärnischgebiet vom 20. Juni auf den 16. Mai vorzuziehen. Falls auch dies wegen den Schneeverhältnissen nicht möglich ist, werden wir eine Alternativwanderung vorbereiten. Leider entfällt dadurch die Seniorenwanderung im Monat Mai. Die Seniorenwanderung Sauschwänzlebahn vom 5. Juni wird aber trotz gemeinsamer Carfahrt durchgeführt. Somit ergeben sich zwei Seniorenwanderungen im Juni.

Senioren-Wandergruppen Maur

Halbtagswanderung

Dienstag, 30. April 2013, Türlensee

Die gemütliche, leichte Frühlingswanderung führt uns ins Naturschutzgebiet im Säuliamt. Ab der Bushaltestelle Türlensee wandern wir auf Naturwegen in etwa 1½ Std. rund um den See. Wenn das Frühlingswetter anhält, werden die Wiesen in voller Blütenpracht stehen, die Frösche laichen und die Enten ihre Brutnester bezogen haben.

Fahrplan: Treffpunkt: 13.30 Uhr am Treffpunkt Zürich HB. Mit Tram Nr. 14 bis Schmiede Wiedikon und um 14.01 weiter mit dem Bus 235 nach Türlensee. Ankunft um 14.31 Uhr.

Fahrkarten: 9-Uhr-Pass für den Kanton Zürich löst jeder selber.

Bei zweifelhafter Witterung gibt Tel. 044 980 03 94 am Dienstagmorgen ab 10.00 Uhr Auskunft.

Die Wanderleiterin: Emmi Vollbrecht

Postenlauf von Pro Senectute

PI. Am Dienstag, 18. Juni (Verschiebedatum bei schlechtem Wetter ist Dienstag, 17. September) findet von der Pro Senectute des Zürcher Oberlandes ein Postenlauf statt. Start und Ziel ist die Reithalle in Uster. Gestartet wird je nach Teilnehmerzahl um ca. 11.30 Uhr.

Es braucht keine Kartenlesekenntnisse, die Strecke ist markiert. Gelaufen wird in 6er-Gruppen und an jedem der zehn Posten gilt es eine Aufgabe in einer bestimmten Zeit zu lösen. Die ersten drei Gruppen, die jeweils an den Posten am meisten Punkte sammeln konnten, erhalten einen Preis. Bei der Reithalle erwartet Sie nach dem Postenlauf eine Festwirtschaft mit Musik. Es gibt Würste vom Grill, Bier, Wein sowie Kaffee und Kuchen. Alkoholfreie Getränke werden von der Pro Senectute offeriert. Hanspeter Suter nimmt von allen Interessierten die Anmeldungen entgegen. Anmeldeschluss ist der 24. Mai bei Hanspeter Suter (Wanderleiter Wandergruppen Maur). Bitte ein Mail für Anfragen, Infos und Anmeldungen unter hsuter2@gmail.com.

Hanspeter Suter



Muttertagsbrunch

inklusive Konzert mit Merel Quartet

Geniessen Sie in unserem Festsaal an festlich gedeckten Tischen einen feinen Brunch und lassen Sie sich anschliessend von klassischen Stücken begeistern.

Streichquartett Merel Quartet

Wo die renommierten Musiker auftreten, lösen sie Begeisterungstürme aus. Ihr präzises Zusammenspiel, kombiniert mit feinem Gespür für Form und Klang, bereitet Hörergnuss vom Feinsten. Ihr vielfältiges Repertoire reicht von Bachs «Kunst der Fuge» über Schönberg bis zu Uraufführungen von Schweizer Komponisten wie Martin Derungs, David Philip Hefti und Martin Jaggi.

Datum
So, 12. Mai 2013

Ort
Festsaal Wagerenhof
Uster

Brunch
9.30 bis 11.30 Uhr

Konzert
11.45 bis 12.45 Uhr

Kosten
Brunch inkl. Konzert
CHF 68.- / Erwachsene
CHF 26.- / Kinder bis 16 J.



Reservierungen
Stiftung Wagerenhof
Asylstr. 24, 8610 Uster
Tel. 044 905 13 57
oder über Internet
www.wagerenhof.ch

Malerarbeiten von einfach bis exklusiv



Franz Maurer
MALER UND TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch

Seit 100 Jahren
auf der Höhe



Fritz Looser Söhne

**Kaminfegergeschäft
Dachdeckergergeschäft**

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz
r.looser@greenmail.ch

Telefon 044 251 49 76
Fax 044 251 49 91

**Natürliche
Hundefrisuren**



Ab April 2013 zurück aus New York,
wieder auf der Forch!

spezialisiert auf:

- Stressfreie Bedingungen, nur Einzelpflege
- Rassengerechte, natürliche Frisuren
- Scheren, Effilieren, Kürzen von Hand
- Entfilzen, Unterfell-Lichtung
- Krallen-, Ohren- und Augenpflege

Beatrix Gherardi, Höhenstr. 42, 8127 Forch
Tel.: 079 587 52 98

www.natuerliche-hundefrisuren.ch

≡ **F M T** ≡

Forch-Taxi

Ihr Taxi in der Region
ist für Sie da!

Friedrich Masur
Tel. 044 980 04 44



Malergeschäft + Bodenbeläge

Renovationen Unterhalt	Parkett verlegen
Fassaden Verputze	pflegen
Tapezierarbeiten	schleifen
Teppich PVC Laminat	ölen

Alter Fällanderweg 1
8123 Ebmatingen
Tel. 044 980 36 69

E-Mail: hangartner1@bluewin.ch
www.malergangartner.ch

MRSICHERHEITSTECHNIK

• Alarm- • Sicherheits- • Überwachungssysteme

8124 Maur-Zürich mr-sicherheitstechnik.ch Tel. 044 887 67 57

Ein neues Fest für Maur

Präsidentenkonferenz: Der FC Maur und der Ortsverein Binz-Ebmatingen präsentierten Ideen

Christoph Lehmann

Zur Konferenz der Vereinspräsidenten unter der Führung von Susanne Gribi vom Verschönerungsverein kam in der letzten Woche nur ein kleiner Teil der Maurmer Vereine und Institutionen. Wichtigstes Traktandum war wie immer die Koordination und Publikation der diversen Veranstaltungstermine im zweiten Halbjahr 2013. Danach sorgten aber der FC Maur und der Ortsverein Binz-Ebmatingen für reichlich Gesprächsstoff während und vor allem auch nach der Konferenz. Torsten Magewski, seines Zeichens Präsident des FC Maur, stellte ein neues Fest für das Jahr 2014 vor; sekundiert wurde er dabei vom Präsidenten des Ortsvereins Binz-Ebmatingen. Torsten Magewski schilderte die fast allen Vereinsverantwortlichen bekannten Probleme bei der Freiwilligenarbeit für verschiedene Ansätze, der Überflutung von Veranstaltungen, Besucherschwund und Terminkoordinations-Herausforderungen. Die Folgen davon seien laut Magewski, dass das Binzmer Dorffest nun bereits zum zweiten Mal nicht mehr stattfinden werde. Auch das Fussball-Turnier des FC ist für 2013 aus dem Veranstaltungskalender gestrichen. Unter dem Titel «Spiele ohne Grenzen» möchten die beiden



Präsidentinnen und Präsidenten von Maurmer Vereinen an der Präsidentenkonferenz.

(Foto: cl)

Vereine hier aber Abhilfe schaffen und gemeinsam mit allen interessierten Vereinen im Sommer 2013 auf dem Loorenareal ein Sommerfest mit diversen Spielen veranstalten.

Vielfältiges Sommerfest

Magewski zeigte sich vor der Konferenz davon überzeugt, dass ein solcher Grossanlass, mitunterstützt von den Vereinen, zu einem zwischen den Dorfteilen verbindenden Element werden kann. Die Initianten dieser Sommerspiele glauben, dass die Vereine sich der Bevölkerung aktiv an einem solchen Anlass präsentieren könnten

und möchten, neben den erwähnten Spielen, zum Festbetrieb auch diverse kulturelle Rahmenveranstaltungen mit Maurmer Künstlern anbieten. Magewski hat ein straffes Zeitfenster für die Realisierung des Vorhabens und er bat die anwesenden und nicht anwesenden Vereine bis spätestens Ende Mai um ein Feedback – Mitte Juni möchte der FC Maur und der Ortsverein entscheiden, ob das Fest erstmals 2014 auf dem Loorenareal stattfinden kann oder die Idee beerdigt werden muss. Ein paar erste Reaktionen von Vereinen lassen durchaus hoffen, dass ein solches Fest reelle Chancen hat.

Das gute Ergebnis wird dringend gebraucht

Winterhilfe zeigt sich zufrieden

Wiederum durfte die Winterhilfe als traditionsreiche und seriöse Organisation – seit 76 Jahren im Kanton Zürich – auf eine treue Spendergemeinde zählen, ganz besonders im Zürcher Oberland, konnte doch auch in diesem Winter ein gutes Spendenergebnis erzielt werden.

Dank an die Schulklassen für den Sternverkauf

Schön ist, dass Schulklassen und auch Konfirmanden in den Bezirken Pfäffikon, Hinwil und Uster weiterhin den Sternverkauf übernehmen, auch wenn die Anzahl verkaufter Sterne diesmal zurückging. Trotzdem: Ein ganz besonderer Dank an die engagierten Schülerinnen und Schüler und ihre motivierten Lehrerinnen und Lehrer.

Ganz herzlich danken wir den zahlreichen Spenderinnen und Spendern, welche alljährlich einen Beitrag leisten, wie auch all denen, die in diesem Jahr vielleicht erstmals die Winterhilfe berücksichtigten. Es ist nicht selbstverständlich, dass die Solidarität mit den Benachteiligten so gut spielt.

Die Winterhilfe springt ein, wo die IV noch nicht oder die öffentliche Sozialhilfe nicht zahlt.

Über finanzielle Beiträge auch mittels Gutscheinen hinaus hilft die Winterhilfe mit Naturalien wie Betten, Kleidern und vermittelt Reka-Ferien; auch diese Leistungen werden stark beansprucht.

Weiterhin Projekthilfe

Daneben gewährt die Winterhilfe Beiträge an Organisationen und Einrichtungen, die Menschen in schwierigen Lebenssituationen dabei unterstützen, wieder in der Gesellschaft Fuss zu fassen. Dazu gehören unter anderen das Frauenhaus Uster, der Elternnotruf und der Entlastungsdienst für Angehörige behinderter Menschen.

Winterhilfe Zürcher Oberland,
Postfach 57, 8330 Pfäffikon
Telefon 044 950 54 45,
zuercher-oberland@winterhilfe.ch
Konto 46-130780-7

Info

Spielnachmittag im Lotharhaus

Drei Spielnachmittage gehören bereits der Vergangenheit an. Gemäss Erfahrungen möchten wir alle Interessierten wie folgt orientieren:

- Eine Anmeldung ist **NICHT** erforderlich. Das Lotharhaus befindet sich an der Zürichstrasse und ist bequem mit dem Bus bis **POST BINZ** erreichbar. Parkplätze sind auch vorhanden.
- Es stehen genügend Spiele zur Verfügung, z.B.
- Jasskarten und alles dazugehörige, Rummycup, div. Würfelspiele etc.

Wer möchte, kann auch selber etwas mitbringen und eine interessierte Person zum Mitspielen animieren.

Bei schönem Wetter besteht die Möglichkeit, draussen ein Pétanque zu spielen.

Kommen Sie vorbei, wir freuen uns!

Die Verantwortlichen des Spielnachmittags

Vom Hort zur Galerie – für zwei Tage

Maler Erich A. Koch verkaufte Werke aus seiner Sammlung

Für zwei Tage verwandelte sich der Kinderhort in der Kurve eingangs Ebmingen in eine Galerie mit dem Namen «Hort». Bunte Ballone wiesen den Interessierten und Besuchern den Weg. Im Vorfeld informierten Flyer und grosse Poster über Ausstellung und Auktion für einen Gemäldeverkauf.

Sandro Pianzola

Die Werbetrommel für den Gemäldeverkauf von Künstler Erich A. Koch – heute wohnhaft in der Seniorenresidenz in Scheuren – wurde kräftig gerührt. Die hiesige Lokal- wie auch die Regionalpresse informierten über den zweitägigen Bilderverkauf in Ebmingen.

Von der Organisation wurde der Kinderhort eingangs Ebmingen buchstäblich zu einer Galerie «Hort» umfunktioniert. Rund 80 Gemälde und zahlreiche Zeichnungen des 89-jährigen Künstlers Erich A. Koch standen zum Verkauf bereit.

Bunt und kunterbunt

Auch wenn bunte Farben im Kinderhort Moonlight nicht selten sind, so konnten die zahlreichen Gemälde von Erich A. Koch die Farbenpracht doch noch um einiges übertreffen. Aus Platzgründen mussten zum Teil die Gemälde sehr eng aufgehängt werden, eine kleine Auswahl wurde auf einigen schönen und alten Staffeleien gezeigt. Und wie die Buntheit der Werke, waren auch die Sujets sehr abwechslungsreich. Aus vielen Regionen, Kulturen und Impressionen wählte Erich A. Koch rund 80 Gemälde aus. Seine umfangreiche Sammlung umfasst über 400 Bilder.



Maler Erich A. Koch in der Ausstellung vor seinen Werken.

(Foto pi)

Beim Betreten der Galerie fiel bestimmt einigen älteren Besuchern gleich ein Gemälde auf, das eine bekannte Politikerin zeigte. Monika Weber, ehemalige Politgrösse der mittlerweile nicht mehr existierenden Partei LdU und heutige Rentnerin, zeigte sich auf Anfrage nicht abgeneigt, selbst von ihrem Bildnis einen Blickfang nehmen zu wollen. Aber in den zwei zur Verfügung stehenden Besichtigungstagen fand sie den Weg nach Ebmingen schlussendlich doch nicht.

Einige Bilder fanden einen Käufer

An diesen beiden Tagen zeigte sich das Interesse in der Anzahl Besucher ebenfalls bunt gemischt und unterschiedlich. «Am Samstag hatten wir sehr viele Besucher», weiss der Künstler zu berichten. Am Sonntag – am ersten wirklich traumhaften und heissen Frühlingstag – konn-

ten sich doch deutlich weniger Besucher auffinden, nach Ebmingen zu kommen. Doch die Anzahl sagt nichts darüber aus, ob die Geschäfte auch gut gingen. «Wir haben im zweistelligen Bereich Bilder verkauft und die Einnahmen sind den Umständen entsprechend erfreulich ausgefallen», bilanziert der Initiant und Organisator Edmund Chrobot mit dem Künstler zusammen die beiden Ausstellungstage. Auch wenn am Sonntag der geplante Schluss um 20 Uhr etwas vorverlegt wurde, brannte noch lange Licht, um den Kinderhort am Montagmorgen wieder seiner ursprünglichen Funktion übergeben zu können.

Wer aus Zeitgründen nicht an der Verkaufsausstellung teilnehmen konnte, kann sich gerne mit dem Künstler in der Seniorenresidenz in Scheuren direkt in Verbindung setzen.

Anderswo

The Varanasi Question

Georges Wenger in der Galerie Milchhütte, Zumikon

Welche Eindrücke bringt der Schweizer Künstler Georges Wenger aus Varanasi (Indien) zurück? Wie setzt der ästhetische Forscher Erlebtes um?



Ausdruck von Georges Wenger.

(Foto: zvg)

Die spürbaren Aggressionen in der Bevölkerung Indiens seien weit weg von den gängigen Ferienprospektbildern und Ayurveda-Propaganda, erläutert der Künstler in seinem Atelier. Nach dem 6-monatigen Aufenthalt fand er auf seiner Alp bei erholsamem Grün und frischer Luft die fehlende Ruhe, in der er seine zusammengetragenen Forschungsergebnisse in Form von unzähligen Fotos, Filmen und Skizzen sichten und ordnen konnte. Die schicksalshafte Begegnung mit dem im Sturm herabfallenden Ast eines Java-Olive-Baumes, der Georges Wenger um ein Haar vor seinem Atelier erschlagen hätte, inspirierte den Künstler zu einer Formenvielfalt, die unbeabsichtigt an das Formenvokabular von Hans Arp erinnert. Anschliessend an die Vernissage wird Georges Wenger im Rahmen des Zumiker Kulturkreises einen Vortrag über seine Er-

fahrungen als Künstler und Gastdozent an der Faculty of Visual Arts der Benares Hindu University halten. Seine Fotografien sind ein Erlebnis von Farben und Formenkompositionen und in seinen kurzen Filmclips vermittelt er uns spannende Einblicke in den teilweise sehr gewöhnungsbedürftigen indischen Alltag.

Galerie Milchhütte

Vernissage:

3. Mai, 17.00 Uhr

Zumiker Kulturkreis

Vortrag im Gemeindesaal:

3. Mai, 18.00 Uhr

Öffnungszeiten:

Dienstag–Freitag 16.00–18.30 Uhr

Samstag und Sonntag 12.00–16.00 Uhr

Finissage:

Samstag, 18. Mai, 12.00–16.00 Uhr

Im Einsatz rund um die Welt

Gast am Seniorennachmittag war ein Konsul

Städte wie London, Kairo, Algier und Sydney sind nur vier der Stationen in Albert Mehrs Laufbahn als Konsul. Am Seniorennachmittag hat der Ex-Konsul über seine Arbeit erzählt und sein Buch mit dem Titel «Spuren» aufgelegt.

Elsbeth Stucky

Albert Mehr war Konsul und lebte mit seiner Frau Irene und den drei Söhnen an vielen Orten der Welt. Doch seinen Appenzeller Dialekt hat der Mann von Gais in den Jahren fern der Heimat nicht verloren. Die Seniorinnen und Senioren kannten Albert Mehr bereits in anderer Rolle. Im März stand er als Mitglied des Seniorentheaters St. Gallen als Lehrer Schönenberger auf der Bühne im Loorensaal.

Packen und neu anfangen

Seine erste Station im auswärtigen Dienst war Lyon. Dort habe er seine Frau Irene kennengelernt – auch ein Neuling im konsularischen Dienst, erzählt der fitte 72-Jährige. Sein Blick schweift in die vorderste Reihe, wo seine Frau sitzt. Neben ihr zwei Damen, frühere Angestellte, die sie von Kairo her kennen. 43 Jahre war Mehr für das EDA tätig. Nur sechs Jahre davon in Bern, sonst immer im Ausland. Als Schauspieler kann er lebendig erzählen und kennt keine Scheu, im Rampenlicht zu stehen. Die ungeteilte Aufmerksamkeit des Publikums war ihm während des Vortrages sicher.

Durch die Heirat habe seine Frau vom konsularischen Dienst demissionieren müssen. So war das halt damals. Aber dafür konnte Mehr auf ihr Verständnis und ihre Unterstützung zählen bei seiner Arbeit rund um die Welt. «Als Konsul muss man offen sein, sich schnell an Orten einleben», sagt er. Der ständige Wohnortwechsel gehöre zum Job. Zehnmal ist die Familie Mehr umgezogen und das bedeutete auch für die drei Söhne, sich immer wieder in neue Schulsysteme einzufügen.

Ab und zu nimmt Mehr sein Buch zur Hand und liest Passagen vor. So auch über die Abreise aus London und das Ankommen in Bangladesch. Der Zuhörer bekommt eine leise Ahnung, wie es ist immer wieder zu packen und an einem gänzlich unbekannten Ort neu anzufangen. Und auch wie gegensätzlich diese Orte sein können.

Was macht eigentlich ein Konsul?

Ein Konsul regelt Pass- und Visafragen, besucht Landsleute im Gefängnis und stellt Kontakte her. Und er betreut die Schweizer Kolonie. Immer geht es um Menschen und Schicksale. Wird ein Konsul mit einer Katastrophe konfrontiert,

muss er schnell und bedacht handeln.

So auch als eine Swissair-Maschine 1998 bei Halifax abstürzte. Das verheerende Unglück fiel in Mehrs Amtszeit in Montreal. Als er in Halifax ankam, habe Weltuntergangsstimmung geherrscht. Die Erinnerung an das Leid dieser Menschen lässt seine Stimme rau werden. Sofort hiess es einen Krisenstab einzuberufen, die Angehörigen von Schweizer Opfern zu betreuen und eng mit Behörden und Presse zusammenzuarbeiten.

Doch auch viel Schönes erlebten Mehrs und sind netten Menschen begegnet. Die Gastfreundschaft in Kairo bleibt ihnen unvergessen. Eine Stadt, über die man sage: «you love it or you hate it». Nun sie hätten diese Stadt geliebt trotz Verkehrschaos, Staub und schlechter Luft. Auch wichtigen Oberhäuptern konnte Mehr während der Jahre im Dienst entgegenreten – die Königin von England war eine davon.

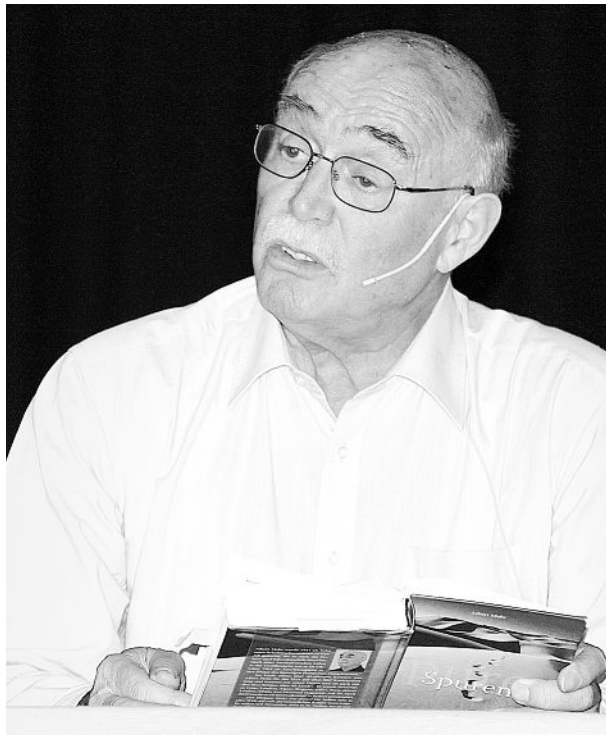
Sein letzter Einsatzort als Generalkonsul war in Sydney, bevor er mit seiner Familie in die Schweiz zurückkehrte.

«Das Konsulat hilft weiter»

Auf die Fragen eines Anwesenden, wie viele Sprachen Mehr spreche und welche Sprache Umgang sei im konsularischen Dienst, erläutert Mehr: «Heute redet man Französisch. Selber spreche ich Englisch und Französisch.» Und in jedem Land eigne man sich einige Brocken der Landessprache an. Des Ex-Konsuls Antwort auf die Fragen: «Was macht man, wenn das Geld gestohlen wird oder der Pass?» kommt postwendend: «Das Konsulat hilft weiter.»

Das gesammelte Geld vom Nachmittag wird in ein Projekt für die Betreuung von Paraplegikern in Bangladesch fliessen. Mehrs kennen die Leute dort, unterstützen sie und auch eine gewisse Summe aus dem Bucherlös kommt diesen Menschen zugute.

Bevor es zum Zvieri in den Polterkerler hinunter geht, verabschiedet sich Seniorenpräsident Giacomo Nett mit Informationen für das Jahr: am 17. Juli ist der Grillplausch in der Waldhütte und der nächste Anlass im Loorensaal wird erst wieder im Oktober sein.



Albert Mehr erzählt über seine Zeit als Konsul. Seine Erfahrungen und Reisen hat er in seinem Buch «Spuren» festgehalten.

(Foto: Elsbeth Stucky)

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmatingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Arzt
Tägerstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.
Der diensthabende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00,
info@spitex-zumikonmaur.ch. Büroöffnungszeiten: 8–12 Uhr u. n. Vereinbarung.

Maur schreibt 4 Millionen Defizit

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur

Die Jahresrechnung 2012 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 3,8 Mio. ab. Der Fehlbetrag ist damit kleiner als mit CHF 7,2 Mio. budgetiert. Zur Ergebnisverbesserung trugen Mehrerträge im Steuerbereich (3 Mio.) und Buchgewinne aus der Umwandlung von Spital-Investitionsbeiträgen in Darlehen (1,2 Mio.) bei. Tiefer als budgetiert fielen Ausgaben im Sozialbereich (0,9 Mio.), Abschreibungen auf Investitionen (0,4 Mio.), aus. Ergebnisverschlechterungen ergaben sich wegen der Ausfinanzierung der Deckungslücke der BVK (1,7 Mio.) und der Auszonung des «Spickels» in Aesch (1,1 Mio.).

Die Laufende Rechnung 2012 weist Ausgaben von CHF 67,7 Mio. und Einnahmen von CHF 63,9 Mio. aus. In der Investitionsrechnung wurden Nettoinvestitionen von CHF 8,8 Mio. verbucht. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit im vergangenen Jahr bildeten:

- Sanierungsmassnahmen Schulhaus Looren, 2. Phase (1,4 Mio.)
- Sanierung Regenbecken Ebmingen (1,1 Mio.)
- Sanierung Neugutstrasse (0,7 Mio.)
- Bachsanierung Aescherbach (0,6 Mio.)
- Sanierung Saaltrakt Looren (0,6 Mio.)
- Bahnübergang Tägernstrasse (0,5 Mio.)
- Stufenpumpwerk Chalen (0,5 Mio.)
- Wasserleitung Chalenstrasse (0,5 Mio.)
- Offenlegung Rausenbach (0,4 Mio.)
- Gemeindehaus-Planung (0,4 Mio.)

Wie bereits bei der Budgetdebatte 2012 angekündigt, wird angesichts der anhaltenden Defizite eine Steuerfusserhöhung auf das nächste Jahr unumgänglich sein. Der Gemeinderat hat im Hinblick auf die Budgetierung 2014 eine Überprüfung von Leistungen und Aufgaben in die Wege geleitet mit dem Ziel, Korrekturmassnahmen zur Entlastung der Laufenden Rechnung aufzuzeigen.

Radarkontrollen

Die Verkehrsabteilung der Kantonspolizei Zürich berichtete wie folgt über die innerorts durchgeführten Radarkontrollen:

Rellikonstrasse, Maur (30.3.)
kontrollierte Fahrzeuge 804
Anzahl Übertretungen 97 (12%)
Höchstgeschwindigkeit 82 km/h

Der Rapport der Gemeindepolizei Zollikon, welche im Auftrag der Gemeinde Maur in den Tempo-30-Zonen Geschwindigkeitsmessungen vornimmt, zeigt für das 1. Quartal 2013 folgendes Bild:

Tägernstrasse, Forch (21.1.)
kontrollierte Fahrzeuge 44
Anzahl Übertretungen 7 (17%)
Höchstgeschwindigkeit 42 km/h

Tägernstrasse, Forch (23.1.)
kontrollierte Fahrzeuge 22
Anzahl Übertretungen 4 (18%)
Höchstgeschwindigkeit 41 km/h

Alte Aeschstrasse, Ebmingen (28.1.)
kontrollierte Fahrzeuge 45
Anzahl Übertretungen 1 (2%)
Höchstgeschwindigkeit 38 km/h

Steinmüristrasse, Ebmingen (1.2.)
kontrollierte Fahrzeuge 32
Anzahl Übertretungen 0 (0%)
Höchstgeschwindigkeit 30 km/h

Alte Aeschstrasse, Ebmingen (25.2.)
kontrollierte Fahrzeuge 39
Anzahl Übertretungen 5 (11%)
Höchstgeschwindigkeit 44 km/h

Eggstrasse, Maur (12.3.)
kontrollierte Fahrzeuge 66
Anzahl Übertretungen 5 (7%)
Höchstgeschwindigkeit 37 km/h

Wassbergstrasse, Forch (15.3.)
kontrollierte Fahrzeuge 24
Anzahl Übertretungen 7 (30%)
Höchstgeschwindigkeit 47 km/h

Schneeräumung auf Privatgrundstücken wird eingestellt

Bisher wurde privaten Grundeigentümern angeboten, ihre Einfahrten und Vorplätze gegen Entschädigung durch

die Winterdienstequipen der Gemeinde vom Schnee zu räumen. Es handelt sich dabei nicht um eine öffentliche Aufgabe, sondern nebst der Gemeinde bieten auch zahlreiche private Firmen solche Dienste ebenfalls an.

Der Gemeinderat hat nun beschlossen, ab kommendem Winter generell auf diese Dienstleistung zu verzichten und die bestehenden Winterdienstverträge zu kündigen. Es hat sich nämlich gezeigt, dass trotz Anpassung der Verrechnungsansätze seit 2007 keine volle Kostendeckung erreicht worden ist. Zudem ist der Winterdienst bei starken Schneefällen, wie sie im vergangenen Winter häufig vorkamen, mit der Schneeräumung des öffentlichen Strassengebiets bereits so stark ausgelastet, dass die Schneeräumung auf privaten Grundstücken erst mit Verzögerung erfolgen kann, was verstärkt zu Kundenreklamationen führte.

Einbrüche haben leider auch in Maur stark zugenommen

Die Kriminalstatistik der Kantonspolizei Zürich zeigt für Maur im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr einen markanten Anstieg der Diebstähle, worunter insbesondere die Einbruchdiebstähle. Die gleiche Tendenz ist im ganzen Kanton und im Bezirk Uster festzustellen. Andererseits waren in Maur glücklicherweise keine Tötungs- oder Raubdelikte zu verzeichnen und die polizeilich erfassten Straftaten mit anderen Tatbeständen bewegten sich auf vergleichsweise tiefem Niveau.

Der Gemeinderat ist besorgt über die Entwicklung bei den Einbruchdiebstählen und verfolgt diese aufmerksam. Auf den kommenden Herbst – rechtzeitig vor der kritischen Jahreszeit für Einbrüche – wird er in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei konkrete Handlungsempfehlungen für Präventionsmassnahmen an die Einwohnerinnen und Einwohner abgeben.

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

- Die Bauabrechnung für die Sanierung des roten Platzes beim Schulhaus Püntschloss mit Kosten von CHF 173 000 bzw. einer Kreditunterschreitung von CHF 7000 ab.
- Die Sanierung der Höhenstrasse, Forch, konnte dank günstiger Vergabe 40% oder CHF 124 000 tiefer abgerechnet werden als veranschlagt. Die Baukosten betrugen CHF 171 000.

Anzeige

Francesco Monaco
Maler
Gütschstrasse 24
8122 Binz

Telefon 044 887 71 81
Natel 079 441 36 06
www.malermonaco.ch

BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48

Übersicht Jahresrechnung 2012

Mio. CHF	Rechnung 2012	Voranschlag 2012	Rechnung 2011
Laufende Rechnung			
Aufwand	67.7	66.9	64.2
Ertrag	63.9	59.7	62.3
Ergebnis Laufende Rechnung	-3.8	-7.2	-1.9
Selbstfinanzierung (Cashflow)	6.4	3.0	8.0
Finanzierung			
Selbstfinanzierung (Cashflow)	6.4	3.0	8.0
Nettoinvestitionen	8.8	11.7	7.1
Ergebnis Finanzierung	-2.4	-8.7	0.9
Selbstfinanzierungsgrad	73%	26%	112%
Bilanz			
Eigenkapital	84.0		87.8
Nettovermögen	92.6		95.0
Nettovermögen pro Einwohner (CHF)	9'680		10'040
Detail Steuerertrag			
Ordentliche Steuern Rechnungsjahr	35.1	33.2	34.6
Ordentliche Steuern frühere Jahre	5.6	6.5	8.1
Grundstückgewinnsteuern	3.3	2.0	2.1
Übrige Steuern, Steuerauscheidungen	-0.9	-1.6	-0.7
Ablieferung an den Finanzausgleich	7.6	7.6	6.0

Aus den Verhandlungen der Schulpflege vom. 9. April 2013
Wahl neuer Schulzahnarzt

Der Schulzahnarzt Dr. med. dent. Christoph Bühler übergab seine Zahnarztpraxis per 1. März 2013 an Dr. med. dent. Marcell Hungerbühler. Der Vertrag über die Schulzahnpflege vom Februar 2007 zwischen der Schule Maur und Herrn Dr. med. dent. Bühler ist somit hinfällig.

Die Schule Maur engagiert Herrn Dr. med. dent. Marcell Hungerbühler rückwirkend ab 1. März 2013 als Schulzahnarzt. Er ist für die Schülerinnen und Schüler der Schule Aesch zuständig.

Anpassung Mittagstisch-Betriebsreglement

Im Schuljahr 2009/2010 hat die Schule Maur in den vier Schuleinheiten Maur, Aesch, Ebmingen und Binz Mittagstischangebote eingerichtet. Diese werden seit Beginn an gut genutzt und weisen eine erfreuliche Entwicklung und zugleich Konstanz aus. Die Elternbeiträge wurden bisher noch nie angepasst. Aufgrund des steigenden Personalaufwandes, der Erhöhung der Verpflegungskosten sowie dem Wegfall der Anstossfinanzierung durch den Bund müssen die Elternbeiträge per Schuljahresbeginn 2013/14 von Fr. 15.00 auf Fr. 18.00 erhöht werden.

Ab kommendem Schuljahr wird auch das Mittagstischangebot im Jugend- und Freizeithaus Maur von der Schule Maur angeboten (bis anhin durch das Jugend- und Freizeithaus Maur). Mit diesem Wechsel werden zum einen durch die Einheitsgemeinde entstandene Synergien genutzt und zum anderen ist die Schule Maur so

neu dem gesetzlichen Auftrag entsprechend für alle Mittagstischangebote der öffentlichen Hand zuständig.

Die Eltern werden schriftlich über diese Veränderungen informiert. Sie haben die Möglichkeit, den Vertrag bis Ende Mai 2013 zu kündigen, falls die Änderungen nicht akzeptiert werden.

Schulpflege Maur

Ordentliches Einbürgerungsgesuch
Publikation, Einspracheverfahren

Folgende Personen bewerben sich im ordentlichen Einbürgerungsverfahren um das Bürgerrecht der Gemeinde Maur:

- Dawes, Geoffrey Edward, geboren 30. November 1949, vom Vereinigten Königreich, wohnhaft Im Bränneli 16, 8127 Forch
- Spratek, Karel, geboren 23. Mai 1958, und Spratek geb. Hovorkova, Drahomira, geboren 4. April 1947, beide von der tschechischen Republik, wohnhaft Im Baumgarten 7, 8123 Ebmingen

Gegen die beantragten Einbürgerungen kann innert 20 Tagen ab dieser Veröffentlichung gestützt auf §11 der kantonalen Bürgerrechtsverordnung schriftlich Einsprache beim Gemeinderat Maur, Zürichstrasse 8, 8124 Maur, erhoben werden. Mit der Einsprache können Tatsachen bekannt gegeben werden, die gegen eine Einbürgerung sprechen.

Maur, 26. April 2013
Gemeinderat Maur

Einbürgerung

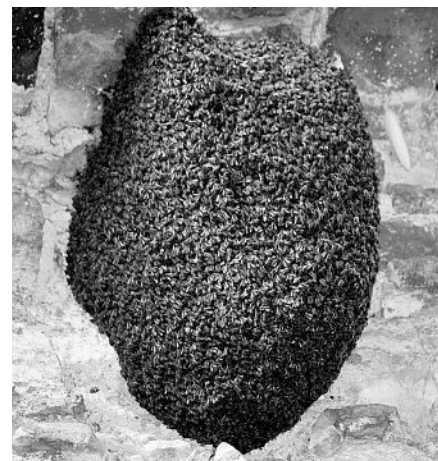
Der Gemeinderat Maur hat mit Beschluss vom 16. April 2013 in das Bürgerrecht aufgenommen:

- Sauter, August, Forch

sowie unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechtes und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung:

- Blomfelt, Ove Edvard, und Blomfelt, Gunilla Marianne, Forch

26. April 2013
Gemeinderat Maur

Bienenschwarm


Bienenschwarm an einer Mauer. (Foto: zvg)

Entdecken Sie in Ihrer Umgebung einen herrenlosen Bienenschwarm, melden Sie ihn bitte beim Schwarmeinfänger!

Herr Urs Bräker
Püntstrasse 8
8124 Maur
Tel. 044 980 27 41 / 076 380 27 41

Herr Werner Huber, Imker
Hasenbühlstrasse 22
8625 Gossau
Tel. 044 935 22 94 / 079 772 76 82

Der Schwarm wird rasch und sicher eingefangen.

Gesundheitssekretariat

Gedankenlesen mit H. U. Bänziger

*SOBALD SICH ETWAS
VERWIRKLICHT, WIRD
ES VERGÄNGLICH.*



«Meine Spezialität
sind trendige
Haarschnitte»

Marcella Verrone, Coiffeuse
Arbeitstage: Montag, Mittwoch,
Donnerstag (ab 15. Mai)
und Samstag

Coiffeur NeuhoF
Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhoF.ch
Montag – Freitag 8.00 – 18.30 Uhr
Samstag 8.00 – 14.00 Uhr

NEUHOFF
COIFFEUR

albrecht+bolzli nova ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV • PROJEKT

Filiale Forch	Hauptgeschäft
Jürg Schär	Witikonstrasse 409
Winkelweg 1	8053 Zürich-Witikon
8127 Aesch-Forch	
Telefon 044 980 43 40	Telefon 044 382 22 11
E-Mail schaer@albo.ch	Fax 044 382 22 33
	www.albo.ch

Zweifel & Partner
GARAGE PNEUHAUS AG

Ihr Mobilitätspartner für alle Fahrzeuge

**Frühlings-
Sicherheits-
Check mit
Geschenk:
USB-Ladegerät**



Mehrmarken
Verkaufspunkt
Ihr Spezialist für Neuwagen

www.zweiweb.ch T 043 366 21 00 Forchstrasse 111
F 043 366 21 08 Forch - Scheuren



ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Malerarbeiten
Bodenbeläge

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

**Kaufe Altgold und
Goldschmuck**

Silberwaren, Silbergeld, Silberbesteck, Gold-
und Silbermünzen, ganze Münzensammlungen,
Medaillen, Briefmarken, alte Ansichtskarten,
alte Uhren, Zinn, usw.

Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

Zürcher Planungsgruppe Glattal ZPG
Teilrevisionen regionaler Richtplan Glattal
Öffentliche Auflage

Mit Beschluss vom 10. April 2013 hat die Geschäftslei-
tung der Zürcher Planungsgruppe Glattal die folgenden
Teilrevisionen des regionalen Richtplanes Landschaft zur
öffentlichen Auflage und Anhörung gemäss § 7 des Pla-
nungs- und Baugesetzes (PBG) verabschiedet:

1. Festlegung Besonderes Erholungsgebiet C «Gasthaus
Waldhof, Hinter-Guldenen Maur»
2. Festlegung Besonderes Erholungsgebiet C «Sportanla-
ge Dürnbach, Wangen-Brüttisellen/Dübendorf»

Die öffentliche Auflage während 60 Tagen findet statt
vom 26. April bis 24. Juni 2013.

Während dieser Zeit kann jedermann zu den Teilrevisio-
nen des regionalen Richtplanes Einwendungen erheben.
Diese haben einen genau bezeichneten Antrag und des-
sen Begründung zu enthalten.

Die Unterlagen zu den Teilrevisionen des regiona-
len Richtplanes liegen jeweils von Montag bis Freitag
während der ordentlichen Öffnungszeiten auf der Ge-
meindeverwaltung Maur (Geschäft 1.) bzw. der Stadt-
verwaltung Dübendorf und der Gemeindeverwaltung
Wangen-Brüttisellen (Geschäft 2.) sowie im Sekretariat
der Zürcher Planungsgruppe Glattal von 8–12 Uhr und
von 13–17 Uhr zur Einsicht auf. Die Unterlagen sind auch
auf der Homepage der ZPG einsehbar (www.zpg.ch).

Einwendungen sind schriftlich bis spätestens Ende der
Auflagefrist (Datum des Poststempels massgebend) ein-
zureichen an: Zürcher Planungsgruppe Glattal (ZPG), Se-
kretariat, NeuhoFstrasse 34, Postfach, 8600 Dübendorf 1.

Dübendorf, 10. April 2013
Zürcher Planungsgruppe Glattal ZPG

Verkauf und Reparaturen aller Marken

Dienstag bis Freitag 17–20 Uhr
Samstag 9.30–17 Uhr
odernachtelefonischerVereinbarung

GRAB Radsport

Steinmürstrasse 2 | 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 58 20 | Mobile 079 812 00 00 | www.grabrad.ch

FISCHERPLAUSCH

Samstag & Sonntag
27. / 28. April 2013
beim Schiffsteg
in Maur am Greifensee.

Ab 11.00 Uhr backen wir wieder unsere
beliebten *Egglifilets* im Bierteig.

Samstag bis mindestens 20.00 Uhr
Sonntag bis 18.00 Uhr oder "es hätt solangs hätt"...

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
SPORTFISCHERVEREIN MAUR UND UMGEBUNG
(ÖV : Bus-Linien 743 und 747, Maur See)

Harfe spielen und Geschichten erzählen

Das Duo Saitenflug trat vorletzten Donnerstag im Zollingerheim auf

«Gartenzauber» heisst das Programm der beiden Musikerinnen Doris Mäder und Barbara Hebeisen. Sie spielen auf ihren Instrumenten und erzählen dazwischen Geschichten – oder ist es etwa umgekehrt?

Marcel Mathieu

Zumindest ein gewichtiger Teil des Vortrages der beiden Frauen nimmt das Geschichtenerzählen ein. Und meist dreht es sich inhaltlich um den Garten, der sich als roter Faden durch das Programm zieht. Hier allerdings möchten Mäder und Hebeisen den Faden in grüner Farbe sehen, wenn sie denn erzählen: vom Hausgarten, von Gewürzpflanzen, die den Winter so schlecht und recht überstanden haben. Sie thematisieren sogar das Jäten und wundern sich, dass geschäftstüchtige Esoteriker noch kein Jätjoga und keine Jätmeditation erfunden haben. Sie würde dem Gartenfreund das Dasein immerhin etwas erleichtern.

Sei's drum: Auf alle Fälle denken die beiden Musikerinnen, dass ein Hausgarten immer auch so etwas wie ein Psychogramm des jeweiligen Besitzers abgibt. Das ist vielleicht etwas gar gesucht, witzig hingegen ist es schon und unterhaltsam auch.

Flötentöne begegnen Harfenklängen

In der Naturbetrachtung, in der Gartenbetrachtung soll es durch das Jahr gehen. Musik begleitet die Reise. Harfenmusik ist es, manchmal sie allein, manchmal spielt Doris Mäder auf der Holzflöte zum Harfenspiel von Barbara Hebeisen. Die Sopranflöte überfliegt mit ungemeinem Temperament und einer prägnanten Eindringlichkeit den Harfenton, während die Altflöte sich an den Ton der Harfe an-



Duo Saitenflug: Doris Mäder (l.) ist Musiktherapeutin, spielt Harfe und Flöte. Barbara Hebeisen ist Sprachlehrerin, Geschichtenerzählerin und Harfenistin. (Foto: Marcel Mathieu)

schmiegt und sich von ihm gleichsam bei der Hand nehmen lässt. Besonders reizvoll klingt es im Raum, wenn beide Harfen zusammen im Duett spielen, etwa ein Volkslied aus England intonieren. Die beiden Instrumente vermögen die Kapelle ganz dicht auszufüllen mit Tönen, und die Gedanken werden in eine etwas schwermütige Gegend hinweggetragen. In eine Gegend, wo die Farben gesättigt sind und kaum mehr Licht aufzunehmen vermögen. Das ist eigentlich fast immer so, auch dann, wenn die Melodie an sich das Lichtvolle des Sommers, etwa dasjenige eines Sonnenblumenfeldes, wiedergeben sollte.

Leise, beschaulich, verträumt, besinnlich

Die Musikstücke haben fast ausnahmslos etwas Schwermütiges. Und hierin passen sie auch zu den Geschichten, die die

beiden Frauen erzählen. Auch wenn sie durchs Jahr und die Jahreszeiten führen sollen: Sie kommen nie locker daher, sind immer besinnlich, beschaulich, im Ernst verhaftet. Auch bleiben sie keinesfalls im Geviert eines Hausgartens gefangen. Sie gehen hinaus in die Welt, machen bei Rilke und Mörike Halt, lehnen sich an Gedichte, Anekdoten und Legenden aus aller Welt an.

Diese etwas sehr bunte thematische Vielfalt tat der Freude am Zuhören indes keinen Abbruch. Was die Zuhörer wohl empfunden hatten, das fasste Rosemarie Keller, Pflegedienstleiterin im Zollingerheim, am Schluss so zusammen, als sie sich an die beiden Musikerinnen wandte: «Es war einfach wunderschön. Ich bedanke mich für die leisen, berührenden Momente, die Sie uns beschert haben.»

Info

Neu auf der Forch: Hundeparadiesli



Die kleinen Vierbeiner fühlen sich sichtlich wohl.

PI. Der geräumige Spielplatz ist eingezäunt für viele Klein- und Zwerg Hunde jeder Rasse und jeden Alters. Brauchen Sie mal

Zeit für sich selbst, für einen stressfreien Coiffeurbesuch, müssen Sie zum Arzt oder wollen einfach einmal shoppen gehen, dann können Sie Ihren vierbeinigen Liebling beim Hundeparadiesli abgeben, wo er sich mit anderen kleinen Hunden vergnügen, spielen und rumtollen kann. Eine vertrauensvolle Hundefreundin hütet Ihren Liebling während Ihrer Abwesenheit jeweils am Dienstag oder Freitag jeweils von 15.00 bis 17.00 Uhr. Nach Vereinbarung können auch andere Zeiten zum Hüten angeboten werden, individuell je nach Kundenwunsch. Die Stunde für das Hundehüten kostet CHF 10.–. Bitte jeweils voranmelden bei Frau Jenny unter der Telefon-Nr. 078 865 89 12 oder via E-Mail auf

jolly@ggaweb.ch. Angela Jenny freut sich, Ihren Liebling kennen zu lernen. Der Spielplatz befindet sich in den Familiengärten Aesch-Forch, Anfang Brunnli 8, linke Seite. Parkplätze sind genügend vorhanden.



Hundefreundin Angela Jenny mit den kleinen Hunden im Hundeparadiesli. (Fotos: zvg)

Zum 75. Geburtstag kommen Weltstars

Der Blue Stars/FIFA Youth Cup mit Maurmer Gewinner am Final

Der 75. Geburtstag des beliebten Junioren-Fussballturniers Blue Stars/FIFA Youth Cup in Zürich über die diesjährige Auffahrt (8./9. Mai 2013) lockt viele ehemalige Spieler an. Weltstars wie Bobby Charlton, Franz Beckenbauer, Memeth Scholl, Klaus Augenthaler und David Beckham sollen zur Feier kommen. Angekündigt ist auch der Weltstar-Trainer und baldige Bayern-München-Chef «Pep» Guardiola mit dem aktuellen Bayern-Jungstar Xherdan Shaqiri.

Sandro Pianzola

Bereits im vergangenen Jahr konnte die «Maurmer Post» zwei Team-Leibchen von den Vereinen FCZ und GC verlosen. Dieses Jahr gibt's Tribünenkarten für den Final vom Donnerstag, 9. Mai, in der Sportanlage Buchlern in Zürich.

Fussball-Fans und Fussball-Begeisterte: Jetzt könnt ihr gratis live dabei sein, wenn die kommenden Weltstars im Final um den Turniersieg spielen. Die

«Maurmer Post» hat auch in diesem Jahr wieder tolle Preise von der FIFA erhalten: 3 × 2 Tickets für den Finaltag vom Donnerstag, 9. Mai für die Haupttribüne.

Weltklasse-Mannschaften

Zum Jubiläum gibt's eine Menge Attraktionen. Das Teilnehmerfeld der Junioren-Mannschaften könnte nicht besser besetzt sein:

- Manchester United
- Borussia Dortmund
- Botafogo FR (Brasilien)
- Zenit St. Petersburg
- Torino FC
- WYNRS N.Z. (Neuseeland)
- FC Basel, GC, FCZ und FC Blue Stars Zürich

Unter dem Motto «Where Stars are born» hat das Turnier bereits einige Weltstars «herausgebracht». Und diese sind für das Jubiläum alle eingeladen und es werden etliche kommen und mitfeiern. Die halbe englische Nationalmannschaft von 1966 mit Stars wie

Bobby Charlton, Bobby Moore, Geoffrey Hurst, Nobby Stiles und Martin Peters spielten bereits in Zürich. So auch Gerard Piqué vom FC Barcelona und «Pep» Guardiola, Ex-Trainer von Barca und baldiger Bayern-Coach, und David Beckham von Paris St. Germain. Viele deutsche Stars wie Klaus Augenthaler, Christian Nerlinger, Markus Babbel oder Jay-Jay Okocha. Auch Schweizer Stars wie Richie Cabanas, Hakan Yakin, Diego Benaglio, Alex Frei und Xherdan Shaqiri spielten in der Buchlern.

Mitmachen, gewinnen, zuschauen

Für die 3 × 2 Tickets brauchen Sie nur ein Mail zu schreiben an redaktion@maurmerpost.ch mit dem Stichwort FIFA-Cup oder Sie senden eine Postkarte an Maurmer Post, Postfach 251, 8123 Ebmatingen – bitte Tel.-Nr., Name und Adresse nicht vergessen. Die Gewinner werden per Telefon benachrichtigt. Eine Korrespondenz über den Wettbewerb wird nicht geführt. Infos über das Turnier und die Spielpläne sowie für den Download der Turnier-Broschüre unter www.youthcup.ch.

Volle Kraft voraus für eine bessere Rendite

Die Schifffahrts-Genossenschaft Greifensee will in den grünen Bereich fahren

Rund 39'000 Franken Verlust fuhr die Greifenseeflotte im Jahr 2012 ein. Das soll sich 2013 durch verschiedene Massnahmen ändern, erläuterte der Vorstand anlässlich der Generalversammlung vom 18. April in der Looren.

Sylvia Lustenberger

Der Loorensaal war am 18. April mit 182 Stimmberechtigten fast vollbesetzt. Insgesamt gibt es 1750 Genossenschafter und Genossenschafterinnen und die interessiert es, was auf dem Greifensee läuft und alle sind quasi «Aktionäre». Allerdings befinden sie sich in einer komfortablen, krisensicheren Lage, da ihre Rendite jedes Jahr gleich ist: Ein Gratisrundfahrtbillett pro Jahr und das Essen nach der GV. Wer neu Genossenschaftsmitglied werden will, muss jetzt etwas tiefer in die Tasche greifen. Es sind neu 2 Anteile à 100 Franken zu zeichnen. Dies wurde an der GV bestimmt. Auch alle anderen Traktanden wurden an der GV angenommen. Mit Applaus wurde das neue Vorstandsmitglied Max Gerber bestätigt. Er ist der Nachfolger Stefan Lehmann.

Weniger Fahrten und Passagiere

Der Verwaltungsratspräsident der SGG, Werner Ryffel aus Uster, erklärte wieso die SGG für 2012 bei einem Umsatz von

knapp 1,2 Millionen einen Verlust von Fr. 39'000 ausweist. Budgetiert wurde ein Gewinn von 20'000 Franken. Es wurden weniger Charterfahrten für Hochzeiten, Geburtstage und andere Events gebucht. Zudem gab es weniger Passagiere. Dem will die SGG entgegenwirken mit saisonal angepassten Preisen für Charterfahrten, um in der Nebensaison mehr Umsatz zu generieren. Zudem sei man im Gespräch mit dem Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) betreffend Abgeltung des Kursschiffangebots – denn hier stimme das Kosten/Ertragsverhältnis bei der SGG nicht.

Gemeinden um den See anfragen

Man werde auch mit den Gemeinden rund um den Greifensee reden, ob sie der SGG wieder einen finanziellen Zuspruch geben möchten. Die SGG löste sich 1989 vom Gemeindebeitragssystem und trug das Defizit fortan selber. 1989 bezahlte beispielsweise allein die Stadt Uster 16'000 Franken an die SGG. Dahin zurück will man nicht, aber die SGG erhofft sich doch Unterstützung.

Neues Rundfahrtenkonzept

Die verschiedenen Massnahmen für eine finanziell rosigere Zukunft erläuterten auch Heinz Rutishauser und Fredy Trümpy. Bei den Rundfahrten hält neu der Gipfeli-Express um 11 Uhr und der

Cüpli-Express um 16 Uhr nicht mehr in Fällanden und Mönchaltorf, da hier fast nie jemand zustieg. Diese Fahrten dauern neu nur noch 55 Minuten. Dafür werden die restlichen Rundfahrten um 20 Minuten verlängert, damit die Gäste die Fahrt länger geniessen können und man erhofft sich dadurch auch mehr Geld in der Konsumationskasse.

Sponsoren werden gesucht. Einen dicken Fisch hat die SGG bereits an Land gezogen: die Bank BSU. Sie investiert innerhalb von fünf Jahren 50'000 Franken. Sie finanziert rund um den See die Plakatstände und Rahmen. Nach fünf Jahren gehören die Ständer dann der SGG.

Als grosse Einsparung kann die SGG die Unterhaltskosten für die Schiffe um rund 30'000 Franken alle sechs Jahre senken, indem die Schiffe «Stadt Uster» und «David Herrliberger» jeweils im gleichen Jahr revidiert und kontrolliert werden. Aber es stehen auch grosse Kosten an, weil für die «MS Heimat» eine Renovation und Sanierung fällig wird – 300'000 Franken! Aber mit all den geplanten Massnahmen sollte die SGG in den nächsten Jahren richtig Fahrt aufnehmen. Sparmassnahmen nimmt die SGG ernst – das wurde auch am Snack nach der GV klar: Wienerli mit Kartoffelsalat und dazu sagte eine Genossenschafterin an meinem Tisch: Hunger ist der beste Koch!

Gewusst wie – die ultimativen Frühlingstipps

Auf Kraut-Schau und stichfrei chillen beim grillen

Frühling: Sonne, Steaks, dreckiger Grill, lästige Wespen und keine Kräuter? Nicht mit der «Maurmer Post». Mit guten Tipps glänzt der Grill, Wespen haben keinen Stich und Kräuter sorgen für Würze.

Sandro Pianzola

Grillen: Feuer frei

In fünf Schritten wird ihr Grill – vielleicht dreckig noch vom Vorjahr – blitzblank und ist für die Saison-Eröffnung bereit.

1. Grill anfeuern

Egal, ob Kohle oder Gas, Grill 15 Min. heiss werden lassen. Dank der Hitze lösen sich Verkrustungen und Reste vom Vorjahr.

2. Rost scrubben

Mit Edelstahl-Grillbürste den Rost vom Dreck befreien. Danach mit Abwaschmittel und einem Schwamm das Fett abscrubben. Rost abtrocknen. Für Kohle-Grill-Freunde gleich zu Punkt 4.

3. Heizstäbe reinigen

Gasgrills haben oft Schutz über den Heizstäben. Diese entfernen. Dreck mit Spachtel, Schwamm und Bürste abkratzen. Heizstäbe seitwärts reinigen, so gibt's keinen Dreck in die Gaslöcher. Verstopfte Löcher mit Nadel reinigen.

4. Wände säubern

Erst mit Spachtel Dreck entfernen. Alte Reste qualmen das Grillgut an und die Party wird zum Flop. Mit Schwamm und Reinigungsmittel Fett und Schmutz entfernen. Tuch verwenden, keine Zeitung.

5. Flächen polieren

Dem ersten Grillen steht fast nichts mehr im Wege. Ein sauberer Grill von aussen macht auch Appetit. Mit Bürste, warmem Wasser, Abwaschmittel und Schwamm alles blitzblank reinigen. Mit altem Frotteetuch auf Hochglanz bringen. Sonnenbrille anziehen!

Infos: Landi Maur, Rhyner Haushalt, Egg.

Wespen: So haben sie kaum einen Stich

Wespen erobern gerne Ihren Luftraum auf Balkon und Gartensitzplatz. Keine Panik, wenn die kleinen Viecher auf Sie fliegen.

1. Stich vermeiden

Grundsätzlich sind Wespen und Bienen nicht aggressiv, aber: «Wespen und Bienen stechen, wenn sie sich bedrängt fühlen. Zuschlagen ist falsch. Wenn eine Wespe schon unter den Kleidern ist, Ruhe bewahren und Öffnung machen für den Ausflug», rät Biologin Jacqueline Weiss. Insektenspray bringt meist nichts. Lieber duschen und auf Parfüm verzichten. Die Stecher mögen meist süsse Düfte.



2. Stich behandeln

Die Tipps unter Punkt 1 sind zu spät? Nach einem Stich sofort Stachel aus der Haut nehmen. «Gegen Schwellung und Juckreiz helfen ein Eisbeutel und Umschläge mit essigsaurer Tonerde», empfiehlt die Dorf-Apotheke in Zumikon. Bei einem Stich im Mundraum sofort zum Arzt, da Atemwege sich verengen können. Allergiker, die mit Problemen auf einen Stich reagieren, lassen sich vorab ein Notfall-Set verschreiben.

Infos: Arzt oder Apotheker.

Gewürzgarten: Alles ohne grünen Daumen

Peterli, Schnittlauch & Co. kennen Sie nur getrocknet? Fertig damit. Kräuter wachsen gerne in spezieller Erde. Jedes Kraut am besten in einen eigenen Topf mit Loch, den Boden mit Kieselsteinen auslegen, dass das Wasser ablaufen kann. Saatgut kaufen und bald blüht Ihnen was!

Thymian

Ein mehrjähriges Kraut, das langsam wächst. Kaufen Sie deshalb einen grossen Stock. Sehr pflegeleicht, braucht viel Sonne und wenig Wasser. Über das ganze Jahr grün und die Blätter kann man immer ernten.

Wirkung:

Verdauungsfördernd nach fettigem und deftigem Essen. Gut gegen Bronchitis, Husten und Asthma.

Petersilie

Am besten hinter dem Fenster buschig werden lassen ab 18 Grad, dann an die frische Luft. Öfters giessen und nicht zu viel Sonne. Beim Ernten Stängel immer abschneiden und nicht reissen.

Wirkung:

Gut gekaut gegen Mundgeruch und gibt eine reine Haut. Stärkt Leber, Nieren und Blase.

Schnittlauch

Mit viel Wasser und Sonne wächst der Schnittlauch am besten. Mindestens 3 cm vom Boden auf mit Messer oder Schere schneiden.

Wirkung:

Ungekocht wirkt er gegen hohen Blutdruck. Viel Vitamin C und Eisen.

Pfefferminze

Topf im Halbschatten lassen und Erde feucht halten. Im Sommer Triebe kürzen, das regt das Wachstum an.

Wirkung:

Aufguss von Minze ist gut gegen Kopfschmerzen. Frisch im Wasser oder Tee gegen Übelkeit und Erbrechen.

Oregano

Das Kraut der Italiener liebt die Luft und einen sonnigen Platz. Wenig giessen. Die Blätter frisch ernten, so verleiht es auf der Pizza, im Salat oder im Dressing südlichen Hauch.

Wirkung:

Zerkaut lindert das Italo-Kraut Zahnschmerzen. Blutverdünnend.

Rosmarin

Ein Jahreskraut, das die Sonne und nicht zu feuchte Erde liebt. Grossen Topf kaufen. Immer ganze Zweige ernten. Passt perfekt zu Grilladen.

Wirkung:

Rosmarintee ist ein Top-Mundwasser, aber nicht schlucken. Gut für Kreislauf, Verdauung und Blutdruck.

Infos: Gärtnerei Gätzi, Maur

Zu Ihren Diensten.

Ihre Mercedes-Benz-Garage in Uster.

Bei uns dürfen Sie den Extra-Service erwarten. Egal ob Sie ein Auto kaufen oder unsere vielseitigen Werkstattdienstleistungen – mit eigener Teile- und Zubehörabteilung – in Anspruch nehmen. Wir sind für Sie da. Und für Ihren Mercedes ebenso.



Garage Widmer AG

Winterthurerstrasse 5, 8610 Uster, Tel. 044 905 28 58, www.garagewidmer.ch

HUM DATA

Tel. 044 982 12 18 8123 Ebmingen

Funktioniert Ihr Computer, Tablet und Mobile optimal?

www.computercoach.ch

Schuhreparaturen und Schlüsselservice
(schon über 30 Jahre in Zumikon)

Rocco Belgrado
Schuhmacher
Schwänthenmos 4, 8126 Zumikon
Telefon 044 918 00 90

DIE HUNDESCHULE

Concanis

Diana Gut

SKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)
Kurse für Junghunde, Familienhunde,
Erziehungskurse, Einzelunterricht,
Gruppenunterricht

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz

Telefon/Fax 044 980 38 02
079 209 63 89

info@concanis.ch – www.concanis.ch

pedi-fuss

Ihre Fusspflegepraxis

Sonja Litschi, dipl. Fusspflegerin
Bachtobelsrass 24, Ebmingen
Tel. 078/795 56 72
S.Litschi@gmx.ch
www.pedifuss.ch

Kosm. Fusspflege - Lackieren
Hausbesuche - Fussbäder -
Fussmassagen - Fusspeeling -
Fussmasken - French-Gel -
Nagelprothetik

Pasquale Vacchio Metallbau

Türen und Tore, Vordächer, Innen- und Aussentreppen, Geländer und Zäune, Balkontürme, leichter Stahlbau, Verglasungen, Brandschutzabschlüsse, antike Geländer- und Torrestaurationen

Wir zeichnen uns durch Flexibilität aus, und setzen alles daran, Kundenwünsche zu erfüllen.

Seestrasse 133 – 8700 Küssnacht
Telefon 044 910 09 77
Fax 044 910 09 89, Natel 079 424 68 05
E-Mail: info@metallbau-vacchio.ch
www.metallbau-vacchio.ch



Vollenweider + Iselin

Schreinerei
Innenausbau
Küchen, Schränke
Fenster, Türen
Holz- und Laminatböden
Norm- und Einzelanfertigung
Allgemeine Reparaturen

8124 Maur · Fällandenstrasse 14
Tel. 044 980 06 65 · Fax 044 980 16 64
volis@bluewin.ch

FAHRSCHULE

Motorrad-Kurse
jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI
079/443 12 42

www.wuma.ch
wuma@ggaweb.ch

«Time to move»

Die interessanten Aussagen einer motivierten Sportlerin

Pilatestrainerin und Personal Coach Corinne Brunner war gerne bereit, mir zu ihrer Tätigkeit und ihrer Person einige Fragen zu beantworten. Auch eine sehr spannende Pilateslektion liess sie mich besuchen, wo ich schnell merkte, wie gerne und engagiert sie ihren Job macht.

Rebecca Spring

Wie sieht Ihre bisherige sportliche Laufbahn aus?

Ich treibe seit meiner Kindheit gerne Sport und habe verschiedene Sportarten wie Rad, Joggen, Skaten, Skifahren (mein Favorit) immer gerne gemacht. Als Teenager habe ich dann zusätzlich aufgrund von Rückenschmerzen auch mit Krafttraining angefangen.

Wann und wieso haben Sie sich entschieden, nicht nur selbst sportlich aktiv zu sein, sondern auch anderen Menschen dabei zu helfen?

Das war ursprünglich gar nicht geplant. Ich habe meine Ausbildungen im Bereich Sport zuerst für mich gemacht, um selber besser trainieren zu können, mehr Know-how zu haben. Dass daraus ein Beruf geworden ist, hat sich so ergeben, als meine beiden Kinder noch klein waren und ich im Teilzeitpensum wieder arbeiten wollte. Ich war zu Beginn einige Jahre für ein Fitnesscenter tätig, habe dann aber bald gemerkt, dass meine Vorliebe Richtung med. Trainingstherapie und funktionales Training geht. Ich habe mich dann in diesem Bereich auch weitergebildet und bin dann auf Pilates gestossen. Ich war von Anfang an davon begeistert und habe es viele Jahre selber ausgeübt, bevor ich mich zum Instruktor ausbilden liess. Irgendwann wagte ich den Schritt in die Selbstständigkeit als Personaltrainerin und Pilates-Instruktorin, was ich nie bereut habe.

Was mögen Sie am meisten an Ihrem Job?

Dass ich mein Hobby/meine Leidenschaft zum Beruf machen konnte, den Umgang mit den Menschen, das Gefühl, wenn es jemandem durch mein Training besser geht und dann dadurch ausgeglichener und leistungsfähiger ist und natürlich wenn jemand sein persönliches Ziel erreicht hat.

Von überall hört man Tipps zum Thema Ernährung/Fitness usw. Was macht Ihr Programm aus/speziell?

Ich versuche die Leute zu unterstützen, dort abzuholen, wo sie stehen und trotzdem zu fordern. Sie dazu zu bringen, mehr Bewegung in ihren Alltag zu



Motivierte Frauen mit voller Konzentration beim Training.

(Fotos: Rebecca Spring)

packen, vielleicht ein gewohntes Ernährungsmuster abzulegen und auch mal etwas Neues auszuprobieren; sie die Erfahrung machen zu lassen, dass sie sich dabei gut oder sogar besser fühlen. Das Ganze auf eine fröhliche und nette Art (zumindest versuche ich das).

Welche anderen Interessen haben Sie? Menschen treiben neben dem Beruf Sport, um zwischendurch den Kopf zu lüften? Was tun Sie, wenn Sie etwas Abwechslung brauchen? Und woher holen Sie sich die Energie, immer so aktiv zu sein?

Nebst meinem Beruf habe ich einen Mann und zwei Teenager – meine Tochter ist 15 und mein Sohn wird 14 – und mit ihnen unternehme ich natürlich auch gerne etwas. Ausserdem besitze ich zwei belgische Schäferhunde und führe beide in unterschiedlichen Hundesportarten. Diese Trainings benötigen sehr viel Zeit. Jedoch liefert mir diese Leidenschaft gleichzeitig auch die nötige Energie. Aber auch ich treibe in meiner Freizeit Sport, um den Kopf auszulüften – z.B. Joggen mit meinen Hunden und neuerdings auch mit meiner Tochter.

Seit wann leben Sie in Maur und was gefällt Ihnen besonders daran, hier zu leben und hier Ihren Beruf auszuüben?

Meine Familie und ich leben seit dem Herbst 2002 in Maur. Für mich ist es ein Privileg, hier wohnen zu dürfen, Maur finde ich wunderschön. Ich bin ein «Landei» und die Gegend hier gefällt mir. Meine Mutter ist in der Gemeinde Maur aufgewachsen. Ich selbst habe meine Schulzeit in Fällanden verbracht, war aber in meiner Freizeit als Teenager oft im Jugendhaus Maur. Aus dieser Zeit kenne ich auch



noch einige Leute, die es auch nicht geschafft haben oder nicht schaffen wollten, Maur den Rücken zu kehren. Durch meinen Beruf habe ich viele nette Menschen in Maur kennengelernt, die ich sonst vermutlich nie getroffen hätte. Das finde ich toll.

Haben Sie einen kurzen Tipp für das allgemeine Wohlbefinden unserer Leser?

Klar, besucht meine Pilateslektionen oder sonst ein Training von mir. Nein im Ernst, nutzt die Gegend um euer Zuhause, bewegt euch viel draussen an der frischen Luft, egal ob beim Joggen, Walken, Spazieren oder Skaten. Gönnst euch aber auch Erholung, gemeinsame Treffen mit Freunden und kleine Auszeiten für euch selber.

FEGMaur
Freie Evangelische Gemeinde Maur

Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst für alle

vom Sonntag, 28. April 2013, 10 Uhr
Mühle Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Der fliegende Schreiner

Christian Bösch ist beruflich «on the Road»

Sein Arbeitsplatz ist dort, wo der Kunde sein Bedürfnis hat. Schreiner Christian Bösch aus Maur ist buchstäblich täglich «on the Road» und hat für das Nötigste immer sein Werkzeug gleich dabei.

Sandro Pianzola

Sein blauer Lieferwagen ist grundsätzlich wie ein Arbeitsplatz für Schreiner Christian Bösch. Mit einem minimalen Aufwand hat er den Schritt in die Selbständigkeit gewagt. Hierfür hat er sich einen Montagewagen ausgerüstet, mit dem er fast einen Schreiner-Arbeitsplatz ersetzen kann.

Seit Januar 2013 ist Christian Bösch selbständig. Seinen Wunsch verfolgte der Schreiner schon seit Jahren. Erst wollte er sich mit einem befreundeten Schreiner in die Selbständigkeit wagen. Doch als der Freund den Beruf des Schreiners verliess, um auf dem Bauernhof des Vaters zu helfen, wagte er den mutigen Schritt alleine.

In seiner Ausbildung hat er gelernt, was

der Kunde wünscht, und ist überzeugt, direkt beim Kunden die meisten Bedürfnisse in Angriff nehmen zu können. Sofern aber trotzdem mal Arbeiten an einem Schreinerarbeitsplatz in einer Schreinerei ausgeführt werden müssen, arbeitet er mit einem Schreinereibetrieb aus Uetikon am See zusammen und kann dort jederzeit seine Aufträge fertigstellen.

Direkt beim Kunden

«Für die meisten Bedürfnisse der Kunden sollte aber meine «fahrende Montage» ausreichen», so Christian Bösch, der mit zwei Freunden in einer reinen Männer-WG in Maur wohnt. Wer sich in die Selbständigkeit begibt, muss sparsam einsteigen können. Der tüchtige Schreiner weiss, was kostengünstig heisst, um aber nicht billig zu sein. Qualität hat schliesslich seinen Preis. Der gelernte Bau- und Möbelschreiner führt in der Regel alle Reparaturen, Umbauten und Installationen durch. Selbst Möbel auf Mass sind möglich und zählen zu seinen Stärken. Wo Holz ist,



Schreiner Christian Bösch aus Maur mit seinem Montagewagen. (Foto: pi)

da kann auch Christian Bösch arbeiten. Selbst Parkettböden sind ihm kein Fremdwort. Und mit einem so breiten Dienstleistungsangebot, wo Hobeln, Schleifen, Schrauben, Sägen und viele weiteren Arbeiten nötig sind, steht vielleicht bald der blaue Montagewagen vor dem Haus.

Schreinerarbeiten Christian Bösch, Rainstrasse 5, 8124 Maur, Telefon 076 476 11 36.

Ein Flair für alte Motorradmotoren

Besuch in Hans Manz' Motorradwerkstatt im Maurmer Dorfzentrum

Christoph Lehmann

Es herrscht dichtes Gedränge an Gerätschaft, Motorrädern auf dem Boden und auf Liften für den anstehenden Service und akkurat versorgten Ersatzteilen in kleinen Schubladen den Wänden entlang. Die Luft ist von Benzin- und Öldüften durchdrungen. Wir sind in der Motorradwerkstatt von Hans Manz, der uns in einem roten Berufskittel und roten Hosen empfängt. Rosso Corsa, das berühmte Rot der italienischen Rennställe vielleicht – sicher aber eine Reverenz an seine zweirädrigen Lieblinge aus Italien. Seit drei Jahren schon betreibt Hans Manz seine Motorradwerkstatt im Maurmer Dorfzentrum, neben den Räumlichkeiten von Bitzer Sanitär AG. Manz hat einen ausgezeichneten Ruf als Dellorto-Vergaser-Halbgott; zu ihm kommen Kunden aus der ganzen Schweiz und auch aus Europa – diejenigen aus Übersee bedient er mit Ersatzteilen bevorzugt via Postversand. In seinen Räumlichkeiten hat er ein Ersatzteillager mit mindestens 20'000 Teilen, vor allem Düsen, Nadeln und anderen Bestandteilen von Dellorto-Vergasern, die er offiziell in die Schweiz importiert. Hans Manz, der sehr kommunikativ ist und mit den Kunden auch über Gott und die Welt reden kann, war vor seiner Maurmer Werkstätte in Dü-

bendorf, wo er auch wohnt, tätig und ist seit 1995 selbstständig. Die Selbständigkeit hat, wie er realistisch bemerkt, Vor- wie auch Nachteile. Aber er möchte sie nicht mehr missen und schwärmt davon, wenn er den Laden einfach dicht machen könne, um sich auf den Sattel eines seiner Motorräder zu machen, um nach einer kurzen Tour auf dem Bachtel einen Kaffee mit Aussicht geniessen zu können. Vor seiner Selbständigkeit war er in fast allen Bereichen der Mechanik bei verschiedenen Firmen tätig. Als er nach Maur kam, musste er zuerst, wegen seiner Garagennummer, sechs Monate auf die Standortbewilligung warten; das hat ihn ein bisschen genervt, wie er unumwunden zugibt, sonst aber gefällt es ihm hier sehr. – Neue Kunden aus Maur hat er auch schon gewinnen können. Manz erzählt uns, dass er für Kunden auch Kaffeemaschinen, Staubsauger, Rasenmäher, Go-Karts und anderes Gerät mehr reparieren würde, es komme da ganz auf den Kunden drauf an. Nur von seinem Auto lässt er die Hände und gibt das gerne dem Automech, der schliesslich auch gelebt haben müsse. Manz gehört noch einer Generation an, die es sich gewohnt war und immer noch ist, Dinge zu reparieren – er kann mit dem Spruch «kaufen sie einen neuen, es lohnt sich nicht mehr» nicht viel anfangen und findet es er-



Hans Manz macht sich gerade an einem Vergaser einer alten Engländerin die Finger schmutzig. (Foto: cl)

staunlich, wie viele Geräte einfach weggeschmissen werden. Er findet es schon fast berührend, wenn eine ältere Person noch mit einem in einem Blechkleid verhüllten Staubsauger zur Reparatur kommt und findet die Erhaltung von alten Geräten wichtig. Da kommt man natürlich unweigerlich auch zu Hans Manz' Liebe zu alten italienischen Motorrädern, Ducati vor allen anderen. Sein Herz schlägt für diese Maschinen von hoher mechanischer Handwerkskunst und er versteht sicher, wenn man ihm so zuhört, auch ihre Seele, wenn sie denn eine haben.

HALLO SIE, FRÖLEIN!
DÖRF ICH NÖD IRE
HUND EMAL ECHLI
STREICHLE?

ABER SI-
CHER, DÄ
HÄT DAS
GERN.

SO, SO, GERN
HÄSCH DU DAS

JETZT MACHED MIER
EMAL ÖPPIS US DIR

ZERSCH E PERFORMANCE VORNE...

..UND DANN DE
SCHWANZ NOCHLI
APASSE!

SOEELI! WÜSSED
SI FRÖLEIN, ICH
HAN EMAL IN
CHINA SHTUDIERT
UND DEAT GSEHND
D'HUND ESO US.
SHAR-PEI HEISSED
DIE. ADIE!

MATHEU



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
E-Mail-Adresse: sekretariat.eb@zh.kath.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Mitarbeitender Priester: Pater Leo Müller SM
Diakon: Joachim Lurk
Sekretariat: Stella Maccioni
Öffnungszeiten Sekretariat:
Dienstag, Mittwoch u. Freitag, 8.30–11.00 Uhr

Gottesdienste

5. Ostersonntag

Samstag, 27. April 2013

16.00 Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 28. April 2013

10.30 Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus

Kollekte: Spende der Zürcher Katholiken

Montag, 29. April 2013

19.00 Rosenkranz, Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 1. Mai 2013

09.45 Ökum. Gottesdienst, Kapelle Forch

Donnerstag, 2. Mai 2013

09.15 **kein** Wortgottesdienst,
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Kirche Egg, jeden Samstag 17.15–17.50 Uhr.
Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist
jederzeit möglich.

Aus der Pfarrei

Rückblick HGU – Kirchenzentrumsbesuch

Am Mittwochnachmittag, 10. April 2013 hatten die Kinder des Heimgruppenunterrichtes (HGU) von 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr ihren Kirchenzentrumsbesuch in St. Franziskus, Ebmatingen.



Zuerst trafen sich alle Kinder mit ihren HGU-Müttern Frau Carp, Frau Lurk und Frau Oberli in der Kirche. Dort wurden sie von Diakon Lurk begrüsst, welcher allen Anwesenden kurz die wichtigsten Gegenstände sowie das Glasfenster der Kirche erklärte. Dann teilten sich die Kinder in drei Gruppen auf. Sie besuchten im Wechsel Frau Maccioni im Sekretariat sowie Frau Spitzer in der Sakristei und Herrn Meister an der Orgel; immer jeweils mit Besichtigung und Erklärung der Räumlichkeiten und Gegenstände. Zum Schluss versammelten sich alle in der Kirche für ein Lied, Gebet und Segen.



Auf dem Kirchplatz gab es dann das Gruppenfoto und im Franziskus-Saal noch eine Stärkung. Am Strahlen der Kinderaugen konnten die Verantwortlichen ablesen, wie gut es den Mädchen und Buben gefallen hatte.

Fotos und Text: Diakon Lurk

Voranzeige: Frauenausflug 2013

Der in diesem Jahr ganztägige Frauenausflug findet am **Mittwoch, 12. Juni** von 8–17 Uhr statt. Thema: «Auf dem Weg in die Urschweiz»
Detailinformationen und Anmeldeflyer folgen.

Doris Albertin und Diakon Joachim Lurk

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter: www.kath.ch/maur

Anzeige

Für die Pflegewohnung
Schützenwis in Maur mit neun
BewohnerInnen suchen wir eine



Schlafnachtschwache

ca. 7–8 Nächte / Monat
Präsenzzeit 19.00 Uhr bis 7.00 Uhr

Zu Ihren Hauptaufgaben gehören:

- Die Sicherstellung einer individuellen Betreuung der BewohnerInnen in der Nacht
- Erbringen von direkten pflegerischen Leistungen

Was erwarten wir von Ihnen?

- Hohe Achtung gegenüber betagten und dementen Mitmenschen
- Flexibilität und Belastbarkeit

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns,
Sie kennenzulernen.

Zollingerheim Forch, Aeschstrasse 8, 8127 Forch
Frau Sandra Bruderer, Personalverantwortliche
Tel. 044 806 14 14 oder
sandra.bruederer@zollingerheim.ch

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 5000 Exemplare

Redaktion dieser Ausgabe:

Sandro Pianzola, Hohe Promenade 3,
8127 Aesch-Forch, Tel. 044 577 02 64,
Handy: 079 710 35 99.

E-Mail: sandro.pianzola@maurmerpost.ch

Redaktion der Ausgabe vom 3. Mai 2013:

Christoph Lehmann, Kirchweg 9, 8124 Maur
Handy: 079 209 80 22,

E-Mail: christoph.lehmann@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Freitag, den 26. April 2013, 18 Uhr, im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder bis Samstag, 18 Uhr, im Privatbriefkasten des zuständigen Redaktors abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Sylvia Lustenberger (sl), Binz (Chefredaktion)
Christoph Lehmann (cl), Maur
Sandro Pianzola (pi), Aesch-Forch

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss Freitag 17 Uhr

Satz und Bild: FO-Zürsee, 8712 Stäfa
Druck: FO-Fotorotar, Geschäftsbereiche der
FO Print & Media AG, 8132 Egg,
Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36
info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch

Aus der Kirchenpflege:

Wie weiter mit der Pfarrstelle Forch?

Die Kirchenpflege und Pfarrpersonen haben sich in mehreren zusätzlichen Vormittagen Szenarien zur Zukunft unserer Kirchgemeinde skizziert. Mit der Pensionierung von Pfarrer Kurt Gautschi ergeben sich verschiedene Varianten, wie die Anzahl der Stellenprozente aufgeteilt werden kann. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen. Fest steht für die Kirchenpflege, dass weiterhin die grundpfarramtlichen Tätigkeiten in jedem Dorfteil gewährleistet werden sollen. Wir vertreten die Meinung: Die Kirche geht zu seinen Gemeindemitgliedern.

Für die nächste Kirchgemeindeversammlung, welche am 17. Juni stattfinden wird, möchte die Kirchenpflege von der Gemeinde eine Pfarrwahlkommission wählen lassen. Diese soll aus reformierten Mitgliedern jedes Ortsteils und der Kirchenpflege zusammengesetzt werden. Wenn Sie Interesse haben, in dieser Pfarrwahlkommission mitzuwirken, freuen wir uns sehr über Ihr Engagement und Mitdenken. Bitte melden Sie sich dafür auf unserem Sekretariat unter: Tel. 044 980 03 50 oder sekretariat@ggaweb.ch.

Für die Kirchenpflege: Bea Auderset

Stricknachmittage im Gerstacher



(Foto: Karolina Huber)

Der Frauenverein Maur-Uessikon strickt für die kommende Chilbi – welche vor allem das Kunsthandwerk auf den Markt bringen möchte – lustige Tiermützen. Wer Lust hat, mitzustricken, zu diskutieren, Kaffee zu trinken und bei diesem Projekt mitzumachen (es ist nicht schwierig!) – oder auch die eigenen Socken mitzubringen – ist herzlich eingeladen. Wir treffen uns versuchsweise an zwei Donnerstagen im Mai: 16. und 23. Mai 2013, von 14.15–17.00 Uhr im Parterre des Kirchgemeindehauses. Die Wolle wird vom Frauenverein zur Verfügung gestellt, Nadeln sollte man nach Möglichkeit mitbringen (Spiel Nr. 3,5 oder 4). Kontakt: Renate Hertach, 044 980 15 57.

Am Stricken hängen ja viele Geschichten. Für mich unvergesslich bleibt die Weihnachtsgeschichte der beiden alten Damen, die ihre geliebte Gans aus lauter Mitleid mit Schlaftabletten betäubten und sie rupften, weil sie dachten, sie sei gestorben. Als sie am nächsten Morgen schnatternd ins Schlafzimmer trippelte, strickten die beiden Damen umgehend ein Wollmäntelchen. Von der Theologin Dorothee Sölle kommt der Gedanke, dass wir alle «am Mantel Gottes» stricken sollen. Und sie meint damit, dass es uns braucht, um Wärme in die Welt zu bringen. Doch egal was, ob Gänsepullover, Kinderchäppli oder am Mantel Gottes stricken – alles ist möglich an diesen Stricknachmittagen!

Familienflohmarkt am 1. Juni

Nachdem der erste Flohmarkt im Januar 2013 zwar nicht mit grosser Kundschaft, aber sonstigem Erfolg und super Stimmung gekrönt war (man kaufte sich gegenseitig interessante Waren ab), führen wir diesen Anlass noch einmal durch, bei schönem Wetter draussen um das Kirchgemeindehaus herum. Da dieses Jahr kein Kinderflohmi an der Chilbi vorgesehen ist, ist dies

eine wunderbare Gelegenheit auch für Kinder, einen Stand zu reservieren und ihre Waren auszulegen. 10% der Einnahmen gehen an das «proyecto horizonte», eine Schule für Kinder und Eltern in Bolivien, das von einer Maurmerin begleitet wird.

Samstag, 1. Juni, 10–14 Uhr, Kirchgemeindehaus Gerstacher

Karolina Huber

Gottesdienste

■ Sonntag, 28. April
10 Uhr, Kirche Maur
Gott sei Dank!
Mehr als eine Redewendung?
Jesaja 12, 1–6
Mit Taufe
Pfarrer Kurt Gautschi
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Mütterhilfe Stiftung
Anschliessend Chilekafi

Terminkalender

■ Mittwoch, 1. Mai
9.45–10.15 Uhr, Kapelle Forch
Wöchentlicher ökumen. Gottesdienst

Amtswoche

28. April–4. Mai
Pfarrer Kurt Gautschi

Gesucht:

Kirchgemeinde-Sekretärin

Für unsere Kirchgemeinde suchen wir per
1. Juni oder nach Vereinbarung
eine zuverlässige und freundliche Sekretärin, Stellenpensum circa
60–80 Prozent.

Gute EDV-Grundkenntnisse sind erwünscht (wir arbeiten auf Mac), Arbeit in einem ruhigen Umfeld sollte Sie ansprechen.

Bewerbungen bitte direkt an:
Kirchenpflegepräsident
Karl Walder
Kirchgemeindehaus Gerstacher
Leeacherstrasse 31
8123 Ebmatingen

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer Kurt Gautschi
Kirchgemeindesekretariat geöffnet von
Montag bis Donnerstag, 8.30–12 Uhr und
14–17 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher,
Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56
sekretariat@kirchemaur.ch

Persönlich



Angela Widmer, Binz

Was ist angelaswelt.ch?

Damit habe ich Beruf mit meinem Hobby verbunden. Hobby ist, was mit Tieren zu tun hat. Beruflich gesehen denke ich, dass ich damit eine Marktlücke gefunden habe.

Wie ist das zu verstehen?

Ich biete eine neue Dienstleistung an. Ich arbeite nach dem Slogan «Ich hüte, was Sie lieben». Aufgrund eines Autounfalls musste ich mein Leben umstellen und ich habe eine Aufgabe gefunden, wo ich meinen Hund integrieren kann. Ich arbeitete in der Betreuung und habe das ganze Leben mit Hunden zu tun gehabt. Da lag es nahe, dass ich einen Betreuungs-Service ins Leben rufe, der das betreut, was die Leute lieben. Das Tier steht im Vordergrund, verbunden mit der Betreuung des Umfeldes vor Ort.

Welche Tiere ausser Hunde können Sie noch betreuen?

Katzen, Vögel und alle Nager, aber keine Exoten wie Reptilien und Spinnen.

Woher haben Sie eine so grosse Tierliebe?

Ich hatte schon alle Tiere zuhause. Mäuse, Meerschweinchen, Katzen, diverse Vögel und seit 33 Jahren immer Hunde. Von gross bis klein alle Arten und Charakteren.

Seit wann wohnen Sie in Binz?

Ich habe eine private Veränderung hinter mir und habe hier in Binz einen glücklichen Neuanfang machen können.

Wieso haben Sie sich für Binz entschieden?

Ich hatte in Benglen noch eine Wohnung in der engeren Wahl. Als ich die Wohnung in Binz mit dem Gartensitzplatz sah, wusste ich, hier werde ich glücklich.

Sie haben schnell Kontakt gefunden?

Mit einem Hund kommt man schnell mit Hundehaltern und deren Hunden in Kontakt. Man fragt, wo die schönen Wege sind, wie gross der Wald ist oder sonstige Themen.

Was sind Ihre weiteren Interessen?

Hunde, Hunde und Hunde. Und ich lese gerne, mit Vorliebe Bücher über Tiere. Gehe an Vernissagen und im Augenblick interessiert mich Pop-Art (Andy Warhol, Keith Haring).

Wo findet man Sie, wenn Sie auswärts mal essen?

Nur in Lokalen, in die ich meinen Vierbeiner (Nala, 3 Jahre, Cairn-Terrier) mitnehmen darf. Das Gleiche gilt natürlich auch für die Ferien. Ohne meinen Hund geht nichts.

Interview und Foto: Sandro Pianzola

Veranstaltungen

■ Freitag, 26. April

The Art of Duo. Thomas Achermann (voice & sax) und Oskar Boldre (voice & overtones). Im Kirchgemeindesaal Zumikon, Dorfplatz 1. Eintritt frei. 20 Uhr.

■ Samstag, 27. April

Nothilfekurs (E-Learning). Theorielokal Gemeindehaus Maur, 09.00–17.00 Uhr. Samariterverein Maur.

■ Samstag/Sonntag, 27./28. April

Fischerplausch am Greifensee. Schiffsteg Maur. Samstag 11–20 Uhr, Sonntag 11–18 Uhr. Sportfischerverein Maur und Umgebung.

■ Sonntag, 28. April

Zmorge-Schiff. 10.45–12.15 Uhr, Schiffsteg Maur, SGG.

Rundfahrten mit dem Dampfschiff Streiff.

Schiffsteg Maur, Zeiten siehe Internet, Stiftung zum Betrieb des Dampfschiffes Greif.

Tag der Schifffahrt.

11.00–16.55 Uhr, Schiffsteg Maur, SGG.

■ Mittwoch, 1. Mai

Zmorge-Schiff. 10.45–12.15 Uhr, Schiffsteg Maur, SGG.

Spaghetti-Schiff.

18.30–22 Uhr. Schiffsteg Maur, SGG.

■ Donnerstag, 2. Mai

Steg 3 on Tour mit DJ Dommy D. Schiffsteg Maur, 19.30–24 Uhr, SGG.

■ Freitag, 3. Mai

Hot Stone Schiff. 18.30–22.30 Uhr. Schiffsteg, SGG.

■ Samstag, 4. Mai

Bunte Versammlung in den Museen Maur. 13.30–16 Uhr, Burg und Mühle Maur. Muessen Maur.

Schatzhammer im Wettsteinhaus Aesch, 13.30–16.00 Uhr. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

■ Sonntag, 5. Mai

Rundfahrten mit dem Dampfschiff Greif. Zeiten siehe Internet, Schiffsteg Maur, Stiftung zum Betrieb des Dampfschiffes Greif.

Zmorge-Schiff.

10.45–12.15 Uhr. Schiffsteg Maur, SGG.

■ Dienstag, 7. Mai

Mitgliederversammlung 2/13, FDP. 19.45/20.15–22.00 Uhr. Die Liberalen Ortspartei Maur, Ebmatigen.

Spielnachmittag. 14 bis 17 Uhr. Lotharhaus Binz, Ortsverein Binz-Ebmatigen.

■ Samstag, 11. Mai

Schweizer Mühltentag. Sagi und Mühle Maur, Burg Maur, 10–16 Uhr. Museen Maur/Gewerbeverein Maur.

■ Sonntag, 12. Mai

Konfirmations-Gottesdienst. Konfirmanden und Konfirmandinnen Maur, Kirche Maur, 10 Uhr. Reformierte Kirchgemeinde Maur.

Ansicht



80 Jahre «Heimat» der Schifffahrts-Genossenschaft auf dem Greifensee.

(Foto: pi)